

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 5. November 1904.

Nummer 5.

Der russisch-japanische Krieg.

Die ungeheure Erbitterung, welche während der ganzen Woche das englische Volk beherrschte, infolge der merkwürdigen Handlungsweise der russischen Kriegsflotte, welche, wie schon berichtet, in der Nordsee wehrlose englische Fischerboote beschoss und in den Grund bohrte, beginnt sich langsam zu legen und einer ruhigeren Denkweltung Platz zu machen.

Vize-Admiral Rojestvensky hat in seinem Bericht an den Czaren die Behauptung aufgestellt, daß die von ihm beschossenen Schiffe japanische Torpedoboote gewesen, welche von der englischen Küste abgelaufen wurden, um seine Flotte zu beschädigen.

Die englische Regierung hat den Vorschlag der russischen Regierung angenommen, eine internationale Untersuchungskommission einzusetzen und die Angelegenheit dem Haager Friedenstribunal zu überweisen. Hierdurch ist die unmittelbare Gefahr eines Krieges zwischen beiden Ländern beseitigt.

Die Japaner erneuern ihre Angriffe auf Port Arthur, doch ist es ihnen bis jetzt noch nicht gelungen, dasselbe zu nehmen.

Die Seeschlangengeschichte des russischen Admirals.

Abendanzeiger, St. Louis.
Die Behauptung des russischen Admirals, daß sein Geschwader in der Nordsee auf japanische Torpedoboote getroffen und daß beim Kampf mit diesen die britischen Fischerboote getroffen worden seien, wird wohl nicht von sehr Vielen glaubig hingenommen werden.

Die Angabe klingt wie eine verpaterte Seeschlangengeschichte. Wie sollen denn die japanischen Torpedoboote unbemerkt in die Nordsee gelangt sein? Auf ihrer weiten Fahrt hätten sie häufig unterwegs Kohlen einnehmen müssen und der Telegraph würde beständig von ihrer Tour berichtet haben.

Wiel wahrscheinlicher ist, daß die kommandierenden russischen Offiziere sich in einem Zustand befanden, in welchem es ihnen überhaupt nicht mehr möglich war, ein Torpedoboot von einem Fischerboot zu unterscheiden.

Der ganze Zwischenfall, der mit einem Male die ganze zivilisierte Welt in fieberhafte Aufregung versetzt hat, läßt wieder einmal deutlich erkennen, wie gespannt die Beziehungen der Mächte sind und wie unsicher der Weltfrieden auf des Degens Schneide unentschieden hin und her schwankt. Ein betrunken-russischer Marineoffizier vermochte mit einem Schläge eine Gefahr heraufzubeschwören, die Europa mit einem großen Krieg bedroht, dessen Ausgang ein unbeschreiblicher ist und der allem Anschein nach eine veränderte Weltlage bringen würde.

Man sollte meinen, daß Rußland alle Ursache hätte, einen europäischen Krieg zu vermeiden. Es ist doch ganz gewiß von schlimmer Vorbedeutung, daß von den alten Rassen, aus denen seine Flotte besteht, der Mehrheit nach besteht, trotz monatelangen Ausbesserungen zwei bereits seuntüchtig wurden, ehe sie die spanische Küste erreichten.

Schlimmer noch, als mit den Schiffen des russischen Ostseegeschwaders scheint es mit der Disziplin und Tüchtigkeit seiner Offiziere zu stehen. Das Abenteuer mit den englischen Fischerbooten hat eine bedenkliche Ähnlichkeit mit dem Windmühlentampfe des edlen Ritters von der Mancha. Nochmals kann man dem Czaren nur den guten Rath geben, eine weniger

demoralisierende Sorte Schnaps in seine Kriegsmarine einzuführen.

Zeit dreißig Jahren.

Einliegend finden Sie Postanweisung für \$1, für den ich mir Simmons Leberreinigung (in Blechbüchsen) zu schicken bitte. Ich gebrauche diese Medizin seit dreißig Jahren." Thos. S. Kelly, Jonesville, Va. — Kommentar überflüssig! — Preis 20c die Büchse.

County-Richter Heinrich Theis von Börne hat seinen Sohn Adolph, der unlängst in einer Cottongin gefährlich verletzt wurde, nach San Antonio gebracht. Der Zustand des jungen Mannes scheint sich nicht zu bessern, und die Ärzte halten eine Operation für nothwendig.

In Comfort sind diesen Herbst 1100 Ballen Baumwolle geginnnt worden.

In Austin ist am Samstag der in Neu-Braunfels wohlbetannte Baumwollkäufer S. C. Runley im Alter von 51 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Er hinterläßt seine Frau und vier Söhne.

Der County-Clerk von Guadalupe County hat Heirathscheine ausgestellt für Georg Grein und Franciska Willmann, Alwin Reue und Frieda Adams, Hermann Albrecht und Anna Vietle.

Aus Austin wird berichtet, daß her hypnotische Schlaf- und Hungertänzer „Professor“ Seidenberg verschwunden sei. Er pflegte sich hypnotisieren und in diesem Zustande zuweilen begraben zu lassen. Er soll in Austin ein Bankgut haben und seine Sachen im Hotel zurückgelassen haben. — Ein „Prof.“ Seidenberg hatte im Februar dieses Jahres eine Restauration in Neu-Braunfels übernommen, und verschwand ebenfalls bald darnach, ohne seine künftige Adresse angeben zu haben. Es ist nicht bekannt, daß er hier etwas zurückgelassen hat, außer eine — natürlich bis jetzt noch unbeglichene — Rechnung für Druckfachen.

Sid Solon, ein junger Mann aus San Antonio, trat, während er am Sonntag an der Salabado Berg verschwunden sei. Er jagte, auf eine große Klapperschlange und wurde von derselben in's rechte Bein gebissen. Es ist sehr zweifelhaft, ob er mit dem Leben davonkommen wird. Die Schlange wurde getötet; sie hatte vierzehn Rasteln.

In einer Cottongin in Fannin County explodirte ein Dampfkeffel. Ein Mann wurde getötet und ein anderer tödtlich verletzt.

In Nordtexas ist infolge der kürzlichen nächtlichen Witterung viel Vieh umgekommen.

In der Nähe von Comfort feierten Herr und Frau S. Lindner ihre silberne Hochzeit.

Von Seguin aus wurden am Dienstag zwei neue Landbriefträger-Routen, No. 4 und No. 5, in Betrieb gesetzt. Erstere geht nach Kingsburg zu und die andere nach McQueeney zu.

In den Niederungen bei Austin war am Freitag Morgen ein leichter Meiß bemerkbar.

In Gonzales County ist der 24-jährige W. L. Melms an der sogenannten schwarzen Gelsucht gestorben.

In der Nähe von Cost, Gonzales County, ist am 27. Oktober Frl. Dora Heilburg im Alter von 19 Jahren gestorben.

Die deutsche Theatergesellschaft des Herrn Diring wird vom 5. bis zum 11. November in Friedrichsburg Vorstellungen geben.

In San Marcos ist Richter L. P. Brown gestorben.

Nach vierwöchentlichem Krankenlager verschied am 26. Oktober in San Antonio Frau Marie L. Shoop, die Gattin des Rechtsanwaltes Olive Shoop, im Alter von 35 Jahren. Die verstorbene war eine Tochter des Herrn Adolph Groos von San Antonio und eine Schwester von Frau J. S. Maier von Neu-Braunfels.

Ein Waggon der elektrischen Eisenbahn zwischen El Paso und Towne entgleiste und stürzte über das zwölft Fuß hohe Ufer in den Rio Grande. Von den 75 Insassen wurden acht schwer verletzt, und alle wurden mehr oder weniger naß.

Das Kriminal-Appellationsgericht hat das über Conrad Schwarz wegen Ermordung des Telegraphisten Carl in Porttown verhängte Todesurtheil bestätigt.

Neil Hemphill von Bastrop County hat 13 Ballen Baumwolle und eine Menge Miller-Heu durch Feuer verloren. Die Kinder hatten mit Streichhölzern gespielt.

In Lockhart ist Mrs. Lucy Spratt im hohen Alter von 97 Jahren gestorben.

Ein in einer Riste verpachter Gypsabguß einer schönen Statue, der auf der Fair in San Antonio ausgestellt werden sollte, wurde, nachdem man ihn lange vermißt, in einem Gisteller entdeckt. Man wunderte sich jetzt, wie das Kunstwerk dorthin gekommen ist. Das ist doch leicht erklärlich. Es gibt auch in San Antonio Leute, denen alle Kunst „Wurst“ ist. Der Beförderer des Gypsabgusses gehörte augenscheinlich zu diesen, und von seinem Standpunkte aus mußte die Riste daher folgerichtig kaltgestellt werden.

Senator Dibrell, Prof. Martin Kuppel und Legislatur-Repräsentant J. S. Weinert werden am Freitag Abend in Clear Spring und am Samstag Abend in Born politische Reden halten.

Die kürzlich in Llano abgehaltene County Fair hat einen Reinertrag von \$2100 ergeben.

Wenn wir zu rasch und zu viel essen, können wir sicher sein, daß sich Verstopfung einstellt, welche jedoch sicher und rasch durch Dr. August König's Hamburger Tropfen erleichtert wird und sollte man daher nie ohne dieselben sein.

In einer Schaubude auf dem Fairplatz in San Antonio sollte ein Faustkampf stattfinden; Eintritt \$1.00 die Person. Aber obgleich die Klopjerei als eine völlig anständige, bildende, gebildete und höchst schenwerthe Vorstellung amonciert worden war, ließ die Zahl der Besucher, unter denen sich, wie die „Eppress“ berichtet, viele Damen und auch ein bekannter Baptistenprediger befanden, doch zu wünschen übrig. Die Einnahmen beliefen sich nur auf \$118. Die beiden Boyer, die, nur mit Tricots und Handtüchern bekleidet, schon seit zwei Stunden kampfbereit dastanden, weigerten sich, für eine solche Bagatelle ihre „Kunst“ zu betheiligen, und die Besucher wurden angewiesen, sich ihr Eintrittsgeld an der Kasse zurückzahlen zu lassen. Nun kommt das Merkwürdige: während nur 118 Personen Eintrittsgeld entrichtet hatten, meldeten sich beinahe 200, die je einen Dollar zurückhaben wollten!

Der frühere Gouverneur von Texas und jetzige Bundes Senator C. A. Culbertson wird heute (Donnerstag) Nachmittag in Seguin eine Rede halten.

In Hillsboro rannte sich der siebenjährige R. E. Simmons einen Holzsplitter in den Fuß. Einige

Tage später starb der Knabe an Blutvergiftung.

Der Staat Texas hat in dem mit dem 1. September d. J. abgelaufenen Schuljahre \$3,806,333 für öffentliche Schulen ausgegeben.

Das Appellationsgericht für Kriminalsachen hat dem zum Tode verurtheilten jungen Bierholzer von El Paso einen neuen Prozeß bewilligt.

Aus dem County-Gefängniß zu Ballinger entwichen letzte Woche zwei Gefangene.

Die Feuchtigkeit des Herbstes ist gewöhnlich die Ursache von rheumatischen Leiden welche dann leicht chronisch werden. St. Jakob's Del ist das große Mittel, welches die angegriffenen Theile stärkt und den Schmerz heilt.

Inlano

Die Soldaten-Spielerei, die uns Amerikanern in Europa immer so lächerlich vorgekommen ist, feiert jetzt auch hierzulande ihre Triumphe. Die kürzlichen großen Manöver in Virginnien haben einen ganzen Rattenkönig von Schadenersagen, Sprüchen leitens der dortigen Farmer veranlaßt. Der größte Schaden wurde an Feldfrüchten, Obstbäumen und an Säunen angerichtet und die Anspruchs-Summe beläuft sich hierin allein auf mehr als \$20,000. Nicht weniger als 20 Farmer aus der Umgegend von Manassas berichten von Fühnen, Enten- und Gänse-Diebstählen und verlangen dafür Schadloshaltung; ein Farmer vermißt zwei fette Schweine und glaubt, daß die Soldaten sich eine Extra-Mahlzeit damit gestatteten. Ein anderer meldet, daß sein Keller erbrochen und wenigstens 50 Flaschen Cider „wohlwollend assimilirt“ wurden. Einem Farmer wurde eine werthvolle Kuh angeschossen; er mußte sie tödten und verlangt jetzt \$150 von Onkel Sam; und einer reicht eine große Rechnung ein über den Schaden, den der durch die vorüberziehende Kavallerie emporgewirbelte Staub an seinem Buchweizen angerichtet hat. Auch ein Bienenzüchter verlangt Schadenersatz, indem er behauptet, seine Bienen seien durch das Schießen vercheuchert worden.

Die „Nord Texas Presse“ schreibt: Unter den älteren von unseren Lesern gibt es gewiß noch eine ganze Anzahl, welche, als sie von Deutschland auswanderten, volle zwölf Wochen, wenn nicht noch mehr brauchten, um nach New York zu gelangen. Es wird sie daher wohl interessieren, zu vernehmen, daß nennlich ein gewisser Julius P. Meyer eine Geschäftsreise nach Europa und zurück in zwölf Tagen absolvirt hat. Herr Meyer, welcher Passagieragent der Hamburg-Amerika-Linie in New York ist, machte die stilsche Fahrt auf dem Dampfer „Deutschland“, der ihn in fünf Tagen und so und so viel Stunden nach Plymouth brachte. Dort erwartete ihn der Mann, mit welchem er zu conferiren hatte. Während der Fahrt von Plymouth nach Cherbourg, die fünf Stunden dauerte, hatten die beiden Herren genügend Zeit, ihre geschäftlichen Angelegenheiten zu ordnen, und Herr Meyer konnte daher mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Kronprinz“, der gerade von Cherbourg nach New York abging, sofort die Rückreise antreten, ohne auch nur den europäischen Boden im eigentlichen Sinn des Wortes betreten zu haben. Genau zwölf Tage nach dem Antritt seiner Reise lag er wieder an seinem Pult in New York.

Es gibt hierzulande noch immer einige Artikel, welche nicht

vertristet sind, aber ihre Zahl wieder mit jedem Tage geringer und lange wird es nicht mehr dauern, bis der freie amerikanische Bürger von jedem Genußmittel und jedem Gebrauchsartikel dem unerfättlichen Truist-Oktopus seinen Obolus entrichten muß. Jetzt sind auch die verschiedenen Tabak-Kartelle glücklich unter einen Hut gebracht, und daß dies für das rauchende Publikum keinen Vortheil bedeutet, kann man nach den bisherigen Machinationen der Truists als Gewißheit betrachten. Bisher hatten die amerikanischen Cigaren den Renommee, daß sie allerdings theuer, aber auch gut waren; von jetzt an wird man ihnen aber im Gegensatz zu Prof. Neuleaur das Prädikat „theuer und schlecht“ beilegen müssen. Die wirklich guten importirten Cigaren werden voraussichtlich noch um ein Beträchtliches theuer werden, und die billigen Stinkadoren werden mit einer Sorte Tabak gefüllt werden, welche der Fäulnis so passend mit dem Namen „Undertakers Delight“ bezeichnet.

Der Einwand, daß Jedermann sich das „Laster“ des Rauchens abgewöhnen könne, wenn ihm der Tabakstoch zu hoch gehängt wird, ist nicht richtig. Der freie Bürger dieses Landes wird sich das Recht nicht nehmen lassen, seine Gifftnudel mit Grazie von einer Ecke des Mundes in die andere zu rollen oder sich eine Stinkadore in's Gesicht zu stecken, nur um zu wissen, welches Ende seiner werthen Persönlichkeit vorne ist.

Sollte der Truist für seine „münder guten“ Cigaren um passende Bezeichnungen verlegen sein, so würden die folgenden Marken passen: „Des Leben Mai“ (ein Mal und nicht wieder), „Glocke“ (der Mann muß hinaus), „Weil“ (eine Sorte welche der Feuerländer weit vor sichleudert), „Erk König“ (erreicht den Hof mit Mühe und Noth), und „Polykrates“ (hier wendet sich der Gast mit Grausen).

Den Unterzang Chicagos hat der Professor Gilbert vom Bundesvermessungsamt prophezeit. Zum Trost für die heutige Generation sei es jedoch gesagt, daß die schreckliche Katastrophe erst in 3500 Jahren eintreten wird. Die Gewässer des Erie-See, so versichert Herr Gilbert, werden dann westwärts nach Detroit und schließlich nach der „Gartenstadt“ fließen und diese überfluthen.

Ausland

Ein Stückchen acht militärischen Posten wird aus Lissabon berichtet. Auf einer der beliebtesten Promenaden in jener Stadt befinden sich unter den schattigen Bäumen zahlreiche Bänke, auf denen die Vorübergehenden auszurufen belibien. Nur auf einer dieser Bänke ist es seit langen Jahren auf's Strengste verboten, sich hinzusetzen; so streng ist das Verbot, daß eine Schildwache mit aufgestellten Gewehr vor der Bank auf und ab geht und das Publikum vercheuchert. Da gleich es nun, daß das Regiment, welches die Schildwache zu stellen hatte, in diesen Tagen einen neuen Oberst bekam, der sich neugieriger als sein Vorgänger erwieb und gern wissen wollte, warum er denn eigentlich die ominöse Bank, die so ganz unschuldig inmitten der übrigen steht, durch einen seiner Soldaten behüten lassen müsse. Troddem in Militärdingen das viele Fragen unerlaubt ist, wandte er sich doch an das General-Commando und bat um Aufklärung. Auch dort wußte man ihm

keinen Grund für das seltsame Verbot anzugeben, erlaubte ihm aber, die Sache auf eigene Hände unterfragen zu lassen. Und da erwies es sich denn, daß vor etwa 8 Jahren ein Regimentsoberst die Bank, die einige betrunkene Soldaten zerbrochen hatten, auf eigene Rechnung ausbessern und frisch anstreichen ließ; um nun das Publikum zu warnen, damit es sich nicht an der Delfarbe beschmutze, hatte er einem Soldaten den Auftrag gegeben, die Leute auf den frischen Anstrich aufmerksam zu machen. ... und dann hatte der Oberst bald die ganze Sache vergessen. Im Laufe der Zeit wurde aus dem unbewaffneten Soldaten eine Schildwache, die das Bewachen der Bank als Dienstreglement betrachtete. — Es braucht kaum gesagt zu werden, daß die Bank jetzt endlich dem Publikum freigegeben wurde; die Delfarbe hat in den acht Jahren Zeit gefunden, grünlich zu trocknen.

Deutschland und Oesterreich sind nicht die einzigen Länder, in denen die Trinkgeldderplage herrscht, auch in Englands graffirt sie zum großen Leidwesen aller Derjenigen, welche gezwungen sind, ihr Dasein in Hotels und Restaurants zu kosten. Den drastischen Beweis hierfür lieferte kürzlich die Klage eines früheren Bediensteten des Carlton Hotels auf Auszahlung von zurückgehaltenen und ihm zustehenden Trinkgeldern im Betrage von \$415. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Kläger nur \$1.25 festen wöchentlichen Gehalt bekam, der Rest wurde aus Trinkgeldern bezahlt, die sowohl in der Garderobe, wie im Speiseaal und an die Zimmermädchen etc. gegeben und vorläufig an die Geschäftsleitung abgegeben werden mußten. Da die Zeugenaussagen von einander abwichen, mußte das Hotel seine Bücher vorlegen und es stellte sich hierbei heraus, daß in den 18 Monaten, in denen der Kläger im Hotel beschäftigt war, im Ganzen \$45,000 an Trinkgeldern eingegangen und abgeliefert waren. Es wurde femer nachgewiesen, daß die Geschäftsleitung allein aus den Trinkgeldern in der Garderobe \$65 jede Woche entnahm und damit nicht nur die geringen Löhne der Angestellten, sondern auch deren Uniformen bestritten konnte. Das Gericht erklärte, daß das Hotel kein Anrecht auf die Trinkgelder habe, da dieselben ohne Zweifel ausschließlich den Angestellten zu Gute kommen sollten, u. verurtheilte die Geschäftsleitung zur Zahlung von \$280.

Aus der Aische.

Die Erfahrungen einer Familie in Baltimore sind auch für Bewohner von Neu-Braunfels beherzigenswerth.

Wer heute Baltimore besucht, kann sich kaum vorstellen, daß die Stadt vor weniger als einem Jahre durch Feuer fast zerstört wurde. Nicht minder bemerkenswerth ist die Veränderung im Aussehen des Herrn George W. Kelly, eines prominenten Bürgers von Baltimore. Kürzlich schrieb Herr Kelly, welcher 2213 Barclay Str. wohnt: „Ich sitz Jahre lang an Katarth und hatte alle erdenklichen Mittel vercheuchert. Meine Frau war gleichfalls mit dieser jährelichen Krankheit behaftet, doch schlug jegliche Behandlung fehl, bis wir Hyomei versuchten. Es wirkte wunderbar und kurirte uns beide vollständig.“

B. E. Voelcker, der hiesige Agent für Hyomei, hat derartige Vertrauen in diese Behandlung, daß er persönlich die Rückzahlung des Geldes garantirt, falls das Mittel nicht hilft. Eine vollständige Ausstattung kostet \$1; Extra-Flaschen kosten nur 50 Cents. Laßt euch die starke Garantie zeigen, unter welcher Hyomei verkauft wird.

Was ist Muth?

Von Hans tom Kyle.

Die Spannung, mit der die ganze Welt die Ereignisse in Ostasien, wo zwei Völker wie die Beriberter aufeinander losschlagen, beobachtet, hatte sich auch gewissenhaft über den Stammtisch gelagert und diesen in zwei Parteien gespalten, deren Schlachtruf „die Japan“ und „die Rußland“ war. Ueber die Kriegskunst und Bildung der Führer, über die Tüchtigkeit der beiderseitigen Truppen und namentlich über den Muth derselben kam es zu so erhiteten Debatten, daß der würdige Major Fabian es schließlich für hoch an der Zeit hielt, etwas Del in die hochgehenden Bogen der Unterhaltung zu gießen.

„Meine Herren!“ begann er daher, „erlauben Sie mir vor Allen, Ihnen in aller Ruhe zu sagen, daß Sie heute eigentlich sammt und sonders dem verehrten Herrn Rath natürlich ausgenommen, ganz unausgeglichene Kräfte sind und auf dem besten Wege, „ad majoram gloriam“ des Herrn Kurapatin oder des Herrn Kurapati sich die jugendlichen Hälse abzuschneiden!“ — „Oho, oho! Herr Major!“ lachte man als Antwort zurück. — „Nun, nun — wenn es auch nicht so schlimm ist, so bleibt doch Euer ganzes Hin- und Herreden und Streiten über den Muth eine unfruchtbar Sache, da, wenigstens meines bescheidenen Erachtens nach, der Begriff „Muth“ ein ganz relativer und schwer zu definirender ist, wie es sich zum Beispiel jetzt bei den Russen und Japanern in eigenthümlicher Weise zeigt. Bei aller Anerkennung für den zähen, heroischen Widerstandsmuth der Russen muß ich doch sagen, daß die Art und Weise, wie diese kleinen, gelben, unheimlichen Kerle in den Tod gehen, kaum verständlich ist!“ —

Der einzige Civilist der Gesellschaft, ein klug und freundlich blickender älterer Herr, warf hier ein: „Es ist wahr, jeder Versuch, die Todesverachtung zu begründen, verliert hier! Aus Allem ersieht man, daß es nicht Desjur, nicht Disziplin allein ist, die fast Jeden dieser Asiaten sein Leben wegwerfen läßt, wie einen alten Rock. — Dem alten Germanen blieb doch immer seine Hoffnung auf die Freuden der Bahalla, die dem in der Schlacht Gefallenen zu Theil wird; der Isalam stählte die Gläubigen durch den Fatalismus und durch Verheißung des Paradieses, daß sie in wildem Ansturm fast die halbe Welt erobereten; der christliche Soldat kann, gehoben und gestärkt durch die edle, erhabene Lehre seiner Religion in die Schlacht ziehen! Aber diese vollständig Ungläubigen, von einem Fortleben der Seele nach dem Tode gar nichts wissen Willenden sterben mit einem Muth, der sich höchstens durch eine an Fanatismus grenzende Vaterlandsliebe erklären läßt, durch eine, fast möchte ich sagen blinde, mechanische Unterordnung es Einzelnen unter das Allgemeine, wie sie nur in dem feststammten Ameisenstaate noch eine Analogie hat, in dem man oft bemerken kann, wie Tausende und Tausende sich blindlings opfern, um dem Ganzen zu nützen. Es fragt sich nur, ob dieser Heldemuth der eigentliche Muth ist — ich, für meine Person, leugne dieses. So groß, so fruchtbringend er sein mag, er ist immer doch nur sozusagen die Folge einer Suggestion, einer Art Hypnose.“ — „Entschuldigen Sie, Herr Rath,“ unterbrach den Redner jetzt der Major, „wir kommen da auf ein Gebiet, wo Philosophie und Psychologie ihr ernstes Wort mitsprechen würden, aber — hm, sehen Sie, unsere jungen Freunde hier dürfen kaum eine solche Vertiefung des Gespräches freudig begrüßen; sagen Sie uns lieber, was Sie auf Grund Ihrer großen Erfahrung unter keinem Muth verstehen möchten!“

Der Angeredete sann eine Zeitlang nach, dann sprach er: „Vor Allen müssen wir uns darüber klar werden, um welche Art von Muth es sich bei uns handelt; den moralischen Muth möchte ich hier überhaupt ausgeklammert wissen, das ist eine Sache für sich, und der rein physische, nun — der — der — ist

eben ein ganz räthselhaftes Ding. Für mich ist überhaupt nur der „Muth des Einsamen“, von der Menge losgelöst, der wahr! Die Masse betäubt den Einzelnen, reißt ihn mit sich fort, macht ihn zum unbewußten Helden. Für mich aber ist der wahre Held der Einsame, einer edlen Idee bewußt sich Opfrende oder sein Leben einsetzende; ein Gordon Pascha, ein Livingstone, ein Andre, und dann jene Missionäre, die unter tausendfachen Entbehrungen, stets den Tod vor Augen, unter die grausamsten, wilden Völker sich begaben, um ihnen die erhabene Lehre des Christenthums und die wahren Güter der Kultur zu bringen. — Sie werfen mir ein, daß diese Helden ihre Thaten vollbringen mit der Hoffnung auf Ruhm, Ehre, auf irdischen oder himmlischen Lohn! Sei es, aber sind sie nicht auch Menschen mit fühlenden Herzen, wagen auch sie nicht „Luft und Luft zum Leben“ ab; gilt nicht von ihnen auch, was Hameling sagt, daß schon das Athmen an und für sich eine Lust bildet?

„Ich habe,“ fuhr der Redner nach einer Weile des Nachdenkens fort, „in meiner Stellung als Gefängnisdirektor die traurige Pflicht gehabt, den letzten Stunden zum Tode Verurtheilter beizuwohnen, und hierbei die merkwürdigsten Beobachtungen gemacht. Die meisten von ihnen hatten ein armseliges, düstres Leben hinter sich, und wie verchieden bewerktheten sie dasselbe! Während der Eine ruhig, fast lächelnd zum Tode ging, träubt sich der natürliche, weil angeborene „Wille zum Leben“ des Anderen mit verzweifelndem Schrei gegen die Vernichtung. Was ist es, was dem Einen den Todesmuth gab und den Anderen als Feigling sterben ließ? Die Nerven? Die Chinesen und eine Reihe afrikanischer Völker, ämte sollen die gräßlichsten Martern und Verstümmelungen mit dem größten Muth ertragen, während sie in der Schlacht wie alte Weiber davonrennen. Erklären Sie mir das? Sind es die Nerven allein?“

„Sie haben Recht,“ fiel der Major ein, „es ist das eine verrückte Geschichte mit den Nerven, ich werde mir erlauben, den Herren dazu eine kleine Illustration zu liefern; aber jetzt, besser Rath, sagen Sie uns, ob Sie nicht Ihrem Empfinden nach, wahrem Heldemuth begegnet sind?“

Wieder dachte der alte Herr nach. „O ja! Gewiß! Häufig glaube ich, die Spur eines solchen gefunden zu haben. Ich sah ihn leuchten aus den Augen von Muttern, aus den Mienen jener Wadecen, die an den Meeresküsten bescheiden, kaum beachtet, ihres Amtes walteten, Schiffbrüchige zu retten, und auch sonst wohl! Aber bei dieser Frage tritt vor meine Seele am deutlichsten und überzeugendsten immer und immer wieder ein Bild, eine kleine Geschichte, und diese jetzt zu erzählen, sei mir gestattet.“

„Vor einer Reihe von Jahren war ich in Kiel, dieser schönen, mächtig aufblühenden Stadt im Norden, und benützte häufig die im Hafen hin und her fahrenden Dampfschiffe, um alle schönen Punkte der Umgegend zu besuchen. Bei einer dieser Fahrten sah ich in der Nähe der kaiserlichen Werfte ein schwarzes, walffischähnliches, über und über verrostetes eisernes Ungethüm am Ufer liegen, das meine Neugier erregte. Auf meine Frage erfuhr ich, daß dies ein unterseeisches Boot sei, welches seit dem Jahre 1849 am Meeresgrunde geruht hätte und jetzt erst bei den Baggararbeiten wie der an's Tageslicht befördert worden wäre. Die Sache wurde mir interessant, ich forschte weiter nach und hatte das Glück, von einem alten Kampfs- und Zeitgenossen des ruhmvollen, wenn auch unglücklichen Krieges der Schleswig-Holsteiner gegen Dänemark der Jahre 1848 bis 1851 Folgendes zu erfahren:

Im Jahre 1849 machte ein ehemaliger bayerischer Unteroffizier Namens Bauer der damaligen Regierung der Herzogthümer den Vorschlag, er würde, falls man ihm einige Mittel zur Verfügung stellte, ein unterseeisches Boot konstruiren, mit dem er die übermächtige Flotte der Dänen vernichten werde.

Nach vielen Schwierigkeiten konnte er richtig an's Werk gehen und das Monstrum erzeugen, das als Vorkämpfer der jetzt ja schon allgemein bekannten, vielleicht die Zukunft beherrschenden Unterseeboote betrachtet werden kann. Ein durchaus genialer, energischer Geist war es, der dieses armselige Fahrzeug erdacht hatte, aus sich selbst heraus, mit den bescheidensten Mitteln; und ein heroischer Geist war es, der ihn in diesen Kasten steigen ließ, um unter dem Meerespiegel sein Werk zu erproben. Jetzt noch, in der Zeit der Electricität, nach einer Periode des größten technischen Fortschrittes, ist die Fahrt mit Unterseebooten mit mannigfachen Zufällen verbunden. In dieses Ding, dessen Motor aus durch Handkraft betriebenen Rädern bestand, zu steigen, mit ihm in die dunkle Tiefe sich zu verfenken, dem fast sicheren, einsamen Tode entgegenzugehen, zeitigt von einer unheimlichen Entschlossenheit, von wahrem Heldemuth, von hoher Begeisterung für eine Idee. Und er wagte es, so, er fand noch zwei Männer, die mit ihm gingen, freilich nur gegen hohe Belohnung. Wie es voranzugehen war und die warnende Stimmen es vorausgesagt, so geschah es: schon auf der zweiten kurzen Fahrt versagte irgend ein Rad, das Boot sank und sank, und schließlich sahen sich die Drei, von Meeresfluth umgeben, in dem eisernen Käfig dem furchtbaren Tode ausgesetzt! Da erwauchte die Bestie im Herzen der beiden Matrosen; sie zogen ihre Messer und drangen unter Todesdrohungen auf den ein, dem sie die Schuld an ihrem Untergange zuschrieben; ruhig bot er seine Brust ihren Dolchen dar, und fast lächelnd sprach er: „Ihr Maren! Mein Tod ist Euer sicheres Verderben; es geht nur ein Mittel, uns zu retten: Dort oben die Glasplatte einschlagen und zu versuchen, mit dem einströmenden Wasser zugleich an die Oberfläche getragen zu werden. Sie mußten es versuchen. Immer schwerer und schwerer wurde ihnen das Athmen, immer näher kam der Tod. Bis zum letzten Augenblick ruhig blieb Bauer, dem es endlich gelang, die Scheibe einzuschlagen und sich und den einen Matrosen an die Oberfläche zu bringen; sein Schiff und seine Hoffnungen blieben dann am Meeresgrunde verfenkt, und bald vergessen war ein Heldemuth, der wahrlich größer ist als mancher weit gefeierte und durch Tausende gepriesene.“

Der Zuhörer schwieg, und mehrere Stimmen wurden laut, daß auch jetzt noch eine Fahrt in so einem verrotteten Eisenkasten viele Meter unter dem Meerespiegel jedenfalls einen gewissen Muth oder Pflichttreue, besonders aber — gute Nerven erfordert.

„Ja, und das ist es,“ fiel jetzt der Major wieder ein. „Die Nerven! Zum Teufel, die verd... Nerven; ich glaube immer, die spielen auch bei der „Muth-Frage“ eine bedeutende Rolle. Ich wenigstens kann mir das folgende kleine Erlebnis nicht anders erklären.“

„Wir lagen damals in einer kleinen Stadt nahe der Grenze, machten unseren Dienst und unterhielten uns im Uebrigen, so gut es ging. Bei meiner Schwadron befand sich ein Einjährig-Freiwilliger, ein Baron — der Name thut nichts zur Sache — also nennen wir ihn „Baron Fredo“! Er war ein prächtiger junger Mensch, gebildet, liebenswürdig, reich, aus angesehenster Familie und von einem Neuküren, das allein ihm schon die Zuneigung Aller gewann. Pünktlich im Dienste und ein schneller Reiter, hatte er sich auch als Soldat eine gewisse Stellung errungen und trotz seiner Jugend durch seine Ruhe und seinen Ernst die Achtung Aller sich erhalten. Ein seltsames Ereigniß sollte ihm Alles rauben; wir brachten die Abende meistens im sogenannten Casino zu, wo wir mit Billard, Schach- oder Kartenspiel die Zeit todtschlügen. Baron Fredo nahm selten daran theil; eines Unluckstages aber ließ er sich nach einem etwas reichen Mittagessen auch zum Spiele bewegen; er war lustiger als je, und sein Können, sonst meistens bleiches Gesicht leuchtete von Jugendluft. Pflötzlich hörten wir von dem Tische, an dem

er mit drei anderen Herren spielte, laute Stimmen. Heftige Worte flogen hin und her, bis plötzlich Alles erregt auffrang. Der Einjährig-Freiwillige war mit dem Lieutenant Gruber anlässlich des Spiels in Streit gerathen, unüberlegte Worte waren gefallen und ein Duell war unvermeidlich. — Fredo bat mich, sein Sekundant zu sein, und schon am nächsten Tage traten wir zusammen, die Sache zum Austrage zu bringen. Scharfe Bedingungen waren für den Pokampfsfestgestellt worden — Sabel bis zur Kampfunfähigkeit — und ich überbrachte Abends noch meinem Schützling die Meldung hiervon zugleich mit der Nachricht, daß das Duell am anderen Tage Nachmittag in der Reitschule stattfinden würde. Er war bei meinem Kommen aufgesprungen und hörte mich bleicher denn je und seine Augen tiefstehend wie nach durchwachten Nacht oder bei schwerem Leiden; als ich geendet hatte und ihm die Hand bot, fühlte ich, wie die seine eiskalt in der meinen ruhte, und mit Befremden sah ich, wie er sich, um ein Zittern zu verbergen, förmlich an den Tisch festhalten mußte. Dann besprachen wir noch Einiges mit einander, ich machte einige Scherze, um ihn aus seiner gedrückten Stimmung, deren er sich augenblicklich selbst auf's Bitterste schämte — herauszubringen, und ging endlich, von seinen herzlichsten Dankesworten begleitet, fort. Am anderen Tage fand das Duell statt. Ich war vorher mit Fredo zusammengekommen und geradezu entsetzt über sein Aussehen und seine Haltung. Fast wehmüthig reichte er mir die Hand, und seine Stimme zitterte bei der Begrüßung: „Ach, meine Nerven! Meine unglückseligen Nerven! Ich kann sie nicht beherrschen! Wie wird das enden!“ Ich redete ihm ziemlich ernst Muth zu und verwies ihm freundschaftlich, aber doch mit Nachdruck, seine unwillkürliche, wenig vornehme Haltung, da er sich stöhnend auf den Diron geworfen hatte und immer wieder jammerte: „Ach, wenn das nur erst vorbei wäre!“ Endlich ließ ich ihn ein paar Gläser Wein trinken und brachte ihn schließlich in einer einigermaßen anständigen Verfassung auf die Reitschule.

Was nun kommt, werdet Ihr, meine Herren mir kaum glauben, aber es ist doch die reinste Wahrheit. Kaum standen die beiden Gegner mit der blanken Waffe einander gegenüber, kaum war das Wort „Los!“ gefallen, als auch mein guter Fredo den Säbel aus der zitternden Hand sinken läßt und sein Heil in der Flucht sucht. Ja, Kinder, unglaublich, er riß einfach aus, und wir, erst starr von dem Niesesehenen, lachten dann herzlich; so groß war der Abstand zwischen glänzender Waffenritterlichkeit und feiger Flucht.

Ich sprach ihn dann nicht mehr; ich konnte es nicht über mich bringen, noch einmal die schöne Kammergestalt zu sehen. Der Oberlieutenant Bodak war, wie ich später hörte, bei dem Unglücklichen erschienen und hatte ihm den freundschaftlichen Rath ertheilt, sich entweder zu erlösen oder schleunigst das Regiment zu verlassen. Beständig seine unseligen Nerven anklagend, hatte er das Letztere gewählt und war unseren Blicken entwichen.

Jahre vergingen, unser Regiment kam in einen anderen Theil des Kronlandes, ich mit meiner Schwadron in einen schauerhaft kleinen Ort, dessen Annehmlichkeiten dadurch nicht erhöht wurden, daß die Cholera plötzlich dort in heftiger Weise auftrat. Wir durften nicht transferirt werden; trotzdem gelang es der Thakraft und der Umsicht unseres Regimentsarztes, die Mannschaft vor jeder Ansteckung zu bewahren, während unter den Bauern und unter den armen Juden die Krankheit furchtbar wüthete, bis es endlich dem Zusammenwirken aller maßgebenden Faktoren gelang, der Seuche Herr zu werden.

Eines Abends sahen wir im einzigen Gasthause des Ortes, und in unserer Gesellschaft befand sich der Bezirkshauptmann, der Apotheker, der Doktor, der Bürgermeister und sonstige Würdenträger des Ortes, und wir besprachen gerade die erst

vor Kurzem überstandene Schreckenszeit, als die Thür aufging, und ein großer, blässer, jüngerer Herr eintrat, schnell das Zimmer durchschritt, einmal noch wie schen auf unseren Tisch blickte und dann verschwand! — „Kommt mir merkwürdig bekannt vor,“ murmelte ich, und der Bezirkshauptmann in meiner Nähe wandte sich zu mir und sprach: „Wissen Sie, wer das war?“ — „Nein!“ — „Das ist der Gutbesitzer von hier. Ich sag' Ihnen, Pane, wenn der nicht gewesen wäre, nicht zwanzig Menschen wären mehr in diesem ganzen Mecklenburg geblieben! Nicht allein, daß er ein Vermögen ausgab für die Unterstützung der Unglücklichen, nein, er selbst war da, er selbst, meine Herren, ging in die ärmsten Hütten, wo die Menschen in Todesqual sich krümmten; er selbst griff, sein Leben nicht achtend, zu. Er brachte Trost, sein Beispiel brachte Muth und Hoffnung in die verzagenden Herzen! Ihre diesem Helden!“ Und alle anderen Herren bestätigten die Worte des Bezirkshauptmannes. — „Wie heißt er denn?“ fragte ich. — „Baron Stanislaus Fredo!“ — Der Regimentsarzt und ich sahen

uns an. „Zum Henter, das ist ja der, der damals — pit!“ — „So, meine Herren,“ endete der Major seine Erzählung, „so, und jetzt erklären Sie mir die zwei Naturen in diesem Menschen, und jetzt sagen Sie mir, was ist Muth? Oder vielmehr, wer hat Muth?“

Kein Gift in Chamberlain's Husten-Medizin.

Aus Napier, Neu Seeland Herald: Vor zwei Jahren ließ der Pharmacy Board von Süd Wales, Australien eine Analyse von allen Husten-Medizinen machen, die im Markte verkauft wurden. Aus der ganzen Liste konnten sie nur eine finden, von der sie erklärten, daß sie ganz frei von allen Giften sei. Diese Ausnahme war Chamberlain's Husten-Medizin, angefertigt von der Chamberlain Medizin Company, Des Moines, Iowa, U. S. A. Die Abwesenheit aller narkotischen Mittel macht diese Medizin zu der sichersten und besten, die man finden kann und mit einem Gefühl der Sicherheit kann eine Mutter diese ihrem kleinen Liebling verabreichen. Chamberlain's Husten-Medizin wird von Fabrikanten besonders für Erkältungen, Husten, Croup und Keuchhusten empfohlen. Zeitig genommen hält sie Lungentzündung ab. Dieses Mittel ist zum Verkauf bei J. B. Schumann.

Er versteht nie, Gutes zu thun. Forni's Alpenkräuter-Blutbeleger. Dr. Peter Fahrney, 112-114 S. Hoyns Ave., Chicago, Ill.

WM. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaffen. Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“, garantirt der beste im Markt. Studenbaker's Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

Eine Unze Vorsicht. Hermann Tolle im Salm Saloon.

Halt! Sieh! Horch! Paul Jones ist wieder hier! Wir haben SEEKATZ & BABEL als unsere alleinigen Agenten in Neu-Braunfels ernannt. Ein guter, zuverlässiger Whiskey in einem guten, zuverlässigen Glas. Wist Ihr, daß Paul Jones Whiskey seit mehr als 50 Jahren der „Standard“ ist? Eure Großväter kannten Paul Jones. Merkt euch, empfehle überall 10 Jahre alten Paul Jones Whiskey. Wollt Ihr echte Waare aus der Brennerer direkt von unserem Haus in Louisville haben, so ist SEEKATZ & BABEL der Platz. PAUL JONES & CO., die Distillirer, Louisville, Ky.

Ernstes und Heiteres.

Eine Maid in New York hat ihren Verlobten, ehe sie ihn heiratete, einer Reihe von Prüfungen unterworfen, um festzustellen, ob er in der Ehe erträglich sein werde. Das ist ein an und für sich sehr weiser Gedanke, bloß wurde er in einer Weise ausgeführt, die nun wieder dem Zukünftigen Zweifel an dem ihm bevorstehenden Glück aufsteigen ließ, so daß er die Verlobung aufgab und seine Geschenke im Werte von \$500 zurückverlangte. Dagegen irrtümlich die Jungfrau und der Streit ist vor dem Richter zur Entscheidung. Dabei stellte sich heraus, daß die Zukünftige, um die Geduld und Sanftmuth ihres Liebhabers zu prüfen, sich eigens Beschwerde bestellt hatte, wenn sie wußte, daß „Er“ kommen würde. Er bestand diese Prüfung nicht, sondern entfernte sich dann regelmäßig mißmuthig. Die zweite Prüfung bestand darin, daß sie ihm ein selbstbereitetes Mahl vorsetzte, in dem jeder Gang verdorben war. Die Suppe verätzte, das Fleisch verbrannt, die süße Speise ohne Zucker und „süßen“ geblieben; der Kaffee kalt und abgetanden. Leider mißfiel dem Bräutigam auch diese Probe. Aber das Schlimmste kam, als die Dame seines Herzens, um seine Standhaftigkeit und Treue festzustellen, sich von mehreren jungen Leuten gleichzeitig auf das fürchterlichste die Cour schneiden ließ, und ihn total vernachlässigte. Da gab er die Verlobung auf und jetzt glaubt die Aufgegebene, daß ihr Unrecht gekehren ist.

Mütter loben es.

Ueberall loben Mütter One Minute Cough Cure, weil es ihre Kleinen von Schmerzen befreit und ihnen das Leben rettet. Ein sicheres Mittel für Husten, Croup und Keuchhusten. A. L. Spafford, Postmeister in Chester, Michigan, sagt: „Unsere Kleine war während eines plötzlichen und schrecklichen Croup-Anfalles dem Tode nahe. Eine Minute Cough Cure verhalf ihr ihre schnelle Besserung und Heilung, und ich kann das Mittel gar nicht genug loben.“ One Minute Cough Cure lindert den Husten, erleichtert das Atmen, löst den Schleim los, zieht die Entzündung heraus und befreit den Hals, der den Husten verursacht. Zu haben bei V. E. Voelcker.

Ein neuer direkter Beweis für die Achsendrehung der Erde, der sich auf die Gesetze der Kreisbewegung gründet, ist von August Köppl der Münchener Akademie der Wissenschaften mitgeteilt worden. Der Kreislauf besteht aus einem an drei Drehten aufgehängten Elektromotor, auf dessen Welle beiderseits Schwungräder von je 30 Kilogramm Gewicht und 50 Zentimeter Durchmesser aufgesetzt sind. Läßt man diesen Kreislauf mit Winkelgeschwindigkeit von 1500 bis 2300 Umdrehungen in der Minute umlaufen, so erfährt er, wenn die Kreiselscheibe in der Ruhelage horizontal und senkrecht zum Meridian steht, infolge der Erddrehung Ablenkungen von 5 bis 8 Grad, während er keine Ablenkung erfährt, wenn die Ruhelage der Kreiselscheibe in den Meridian fällt. Die daraus berechnete Winkelgeschwindigkeit der Erddrehung stimmt innerhalb der Grenzen der Versuchsfehler, d. h. bis auf etwa 2 Prozent mit der astronomisch gemessenen Drehung der Erde gegen den Fixsternhimmel überein. Der Versuch übertrifft an Genauigkeit erheblich den Foucault'schen Pendelversuch, der bekanntlich bisher den einzigen für die Achsendrehung der Erde bildete und übrigens zu demselben Ergebnis geführt hat, wie der Köppl'sche Kreisversuch.

Unbeilvolle Unfälle.

Leichtsin ist für manchen Eisenbahnunfall verantwortlich, sowie auch für manchen Zusammenbruch durch Hals- und Lungenleiden. Seit der Einführung von Dr. King's New Discovery, für Schwindel, Husten und Erleichterung können sogar die schlimmsten Fälle kurirt werden, und hoffnungslose Resignation ist nicht länger nötig. Mrs. V. Craig von Dorchester, Mass., ist eine von den Vielen, deren Leben durch Dr. King's New Discovery gerettet wurde. Apotheker V. E. Voelcker garantiert dieses Mittel für alle Hals- und Lungenleiden. Preis 50c und \$1.00. Probeflaschen frei.

Der bayrische Bahnhof in Leipzig ist ein schauerlich unpraktischer Bau, von der „Abfahrtsseite“ zur „Ankunftseite“ ist mindestens ein Weg von zehn Minuten; deshalb ist es fatal, wenn man nicht genau den Bescheid weiß. In der Windmühlentrage spricht ein Herr in großer Eile einen Eingeborenen an und fragt nach dem Bayerischen Bahnhof.

„Ja, mein lutesestes Herrche, des kommt drauf an, ob Sie abfahren oder antommen wollen!“

Herb. W. Edwards verlegt.

Herb. W. Edwards von Des Moines, Iowa, fiel letzten Winter auf einem eisigen Trottoir und verrenkte sich das Handgelenk und verletzte sich die Kniee. Am nächsten Tage lagte er, waren die verletzten Gliedmaßen so schmerzhaft und steif, daß ich befürchtete ans Bett gefesselt zu werden, aber ich rief die gut mit Chamberlain's Schmerzmittel ein und nach einigen Einreibungen wich aller Schmerz. Ich muß ausdrücklich betonen, daß dieses Fiakische Schmerzmittel mein Krankenlager und viele Leiden eripart hat. Dieses Liniment ist zum Verkauf bei V. E. Schumann.

Auf den Kopf zu treffen den Nagel, genügt noch nicht— Es muß der Schlag auch haben das nötige Gewicht.

Ein biederer Farmer, der ein Automobil umwarf, indem er sein eigenes Fuhrwerk vor einer Collision zu bewahren suchte, ist von einem weisen Richter in Ohio zu zwanzig Tagen Haft verurteilt worden. Das erinnert an jenen schwäbischen Dorfstadi, der einen armen jüdischen Hausierer vernarrte, weil er einem nach seinem Kopfe gezielten Stein auswich, so daß derselbe durch ein Fenster flog.

Andrew Carnegie schreibt ein Buch, das gedruckt werden soll. Woju die Anstrengung. Sein Zahlenschreiben in Chetbüchern für wohltätige Zwecke genügt ja vollständig.

Der russische General Stöffel kann manches Stöfel vertragen.

Gerade das, was man gegen Verstopfung braucht.

Als ein sicheres und zuverlässiges Magenreinigungsmittel (eben Chamberlain's Magen- und Lebertafelchen gerade das zu sein, was man braucht, kräftig genug für den stärksten Mann und doch milde und sicher für Kinder und ohne jene schreckliche Reizung, daß man oft bei den meisten Reinigungs-mitteln findet,“ sagen H. S. Webster & Co., Uxora, Ontario, Canada. Zum Verkauf bei V. E. Schumann.

Vor kurzem wurde einem Pariser Juwelier von einem Millionär der Auftrag zuteil, einen Fingerhut genau nach Angabe des Bestellers anzufertigen. Der vereinbarte Preis belief sich auf 5000 Pfund Sterling. Der Fingerhut, welcher die Durchschnittsgröße etwas übersteigt, ist zwar aus gediegenem Golde, doch sieht man von außen kaum eine Spur dieses edlen Metalles, da es nur als Fassung für die hellsten Brillanten, die sich Stein an Stein, dicht aneinander reihen und gleichzeitig als Hintergrund für das in Rubinen funkelnde Monogramm der Empfängerin dient. Als Unikum darf dieses Geschenk jedoch nicht betrachtet werden, denn schon vor einigen Jahren wurde bei einem Juwelier in London ebenfalls ein überaus kostbarer Fingerhut bestellt, und zwar von einem südafrikanischen Krösus, dessen Frau darauf bestand, einen Fingerhut aus Edelsteinen zu besitzen. Die Hauptsteine waren Brillanten und Rubine. Steine die bei dergleichen Kunstwerken am beliebtesten zu sein scheinen. Der Preis dieses Fingerhutes betrug 3000 Pfund Sterling. Doch der werthvollste aller Fingerhüte, den jemals ein Menschenfinger getragen hat, ist jener der Königin von Siam. Sie erhielt ihn von ihrem Gemahl zum Geschenk, der dieses Attribut weiblicher Handarbeit um einen Preis von etwa 15,000 Pfund Sterling lieferte. Der Fingerhut ist aus schwarzem Gold und stellt eine halbverblühte Lotusblume dar, das

Symbol des flammenden Königshaus, und ist über und mit den erlesensten Edelsteinen besetzt. Die Brillanten sind derart gefast, daß sie den Namen der Königin sowie das Hochzeitsdatum bilden.

Eine gute Gesichtsfarbe.

„Helle Augen und rosige Wangen werden durch DeWitt's Little Early Risers wiederhergestellt.“ schreibt E. V. Moore, von Nacogdoches, Texas. Eine sichere Kur für Biliosität, Verstopfung usw. Klein, leicht zu nehmen, wirksam leicht. Zu haben bei V. E. Voelcker.

Die „Erbllichkeit der Geistesgröße“ wird den Gegenstand einer Untersuchung bilden, die der Anthropologe Francis Galton angebahnt hat. Dieser Gelehrte hat in den letzten Jahren umfassende Versuche gemacht, durch statistische Erhebungen die Erbllichkeit körperlicher und geistiger Anlagen festzustellen und ihre Gesetze aufzufinden. Jetzt hat er nach einer Mittheilung der Münchener allgemeinen Zeitung an die Mitglieder der Londoner Royal Society ein Rundschreiben nebst einem Fragebogen ergehen lassen mit der Bitte um möglichst genaue Angaben über die Persönlichkeiten der nahen Verwandtschaft jedes einzelnen. Er geht dabei von der Annahme aus, daß ein gewisses Maß hervorragender geistiger Bildung dazu gehört, um Mitglied der Royal Society zu werden, und daß es demgemäß von besonderem Werthe sein muß, einen Schluß daraus ziehen zu können, inwieweit diese Anlagen schon bei den Vorfahren oder bei den übrigen Verwandten solcher Gelehrten zu finden waren. Das ganze soll nur ein Versuch sein, von zuverlässigen Personen ein Material zu erhalten, das auf anderem Wege nicht leicht zu beschaffen sein würde.

Retete ihn.

„Es hat mich nicht umgebracht, aber ohne Hunt's Cure hätte dies leicht passieren können. Ich war müde, miserabel und fast erschöpft, als ich anfing, dieses Mittel für einen alten und ernstlichen Fall von Gecema zu gebrauchen. Einmalige Anwendung gab mir Linderung und eine Bische kurte mich. Ich glaube, daß Hunt's Cure irgend ein juckendes Leiden kuriren würde.“ Clifton Lawrence, Helena, D. T.

Aus London wird berichtet: „Auf dem Mumienmarkt macht sich ein mangelndes Angebot bemerkbar. Eine Fachzeitschrift auf diesem Gebiete brachte kürzlich eine Annonce, daß Messrs. D'Hara und Hoar, Farbenimporteure, gern eine gut erhaltene Mumie für einen annehmbaren Preis kaufen würden; das Alter soll nicht 2000 Jahre übersteigen, das Gesicht ist ansehnend gleichgültig. Mr. Hoar erklärte nun dem Vertreter eines englischen Blattes, daß bis jetzt sich niemand darauf gemeldet hätte, und daß sie noch ohne Mumie wären. Der Vertreter einer anderen Farbenfabrik erklärte, daß Mumien einen großen Handelswerth haben. Wenn sie richtig zerrieben sind, geben sie eine reiche hellbraune Farbe, die bei den Künstlern sehr beliebt ist. Seit einigen Jahren seien menschliche Mumien auch durch mumifizierte Katzen ersetzt worden, die eine sehr gute Farbe gäben. Der Körper ist gewöhnlich so zerfallen, daß er pfundweise verkauft wird. Diese Firma hat seit einigen Jahren keine menschliche Mumie mehr gebraucht. „Die letzte, die wir hatten, war eine ägyptische Frau,“ sagte der Vertreter. „Sie war noch nicht 2100 Jahre alt und gab ein sehr schönes Braun.“ Während die Mumien immer seltener werden, fallen die Preise für menschliche Skelette zu anatomischen und anderen Zwecken; die Notierungen sind besonders seit dem Kriege im fernen Osten sehr gesunken. Jeder Krieg bedeutet ein Fallen im Preise von Skeletten, denn die Händler decken ihren Bedarf meistens vom Schlachtfelde. Infolge des Burenkrieges ging der Preis eines vollständigen Skelettes auf 70 Mt. herunter.

Wenn Sie ein angenehmes Blutreinigungsmittel wünschen, versuchen Sie Chamberlain's Magen- und Lebertafelchen. Sie sind leicht zu nehmen und verursachen keine innerlichen Schmerzen noch irgend welche unangenehme Wirkung. Zum Verkauf bei V. E. Schumann.

Eine hübsche Anekdote wird von zwei Mexikanern erzählt, die in einem südtexanischen Gefängnis brummen. Der Eine hatte eine Uhr der Andere eine Kuf gestohlen. Letzterer fragte den Anderen: „Wie viel Uhr ist es?“, worauf der Uhrrendieb kurz und schlagfertig erwiderte: „Merkzeit.“

Aus Chile kommt die Nachricht, daß in den Anden, 250 Meilen von Arauco, die Ruinen einer Stadt aufgefunden wurden, die vor etwa 3000 Jahren bewohnt war. Es wurden auch Skelette gefunden, die den Beweise liefern, daß die damaligen Menschen größer von Natur waren, als jetzt. Die Entdeckung wurde von Professor Emil von Burgeß, einem berühmten Berliner Archäologen, und Herrn William J. Gemmway aus New York gemacht.

Enttäuscht nie.

„Viele weitläufig angezeigte Medizinien schlagen fehl, wenn es zur Probe kommt. Hunt's Nightingale Oil ist eine Ausnahme. Es verdient das vollste Vertrauen und enttäuscht nie. Es ist unfehlbar das Hauptmittel bei Unfällen. Für Schnitt- u. Brandwunden, Verrenkungen und jedes Ach und Weh kenne ich nicht seine Gleichen.“ Geo. E. Padlock, Doniphan, Mo.

Auf Jamaica, Barbadoes und noch anderen Inseln Westindiens gibt es eine kriechende Moosart, dort Lebensbaum oder richtiger Lebenspflanze genannt, die an Lebensfähigkeit jedes andere Gewächs übertrifft. Sie ist durch kein Mittel zu zerstören, außer durch siedendes Wasser oder durch Bestreichung mit rothglühendem Eisen, also Verbrennen. Man mag sie nach Belieben zerhacken oder zerreiben, jedes Stückchen davon schlägt doch wieder Wurzel, wächst weiter und treibt Knospen. Selbst wenn diese merkwürdige Pflanze in einen dunklen, luftdicht schließenden und gänzlich ausgetrockneten Behälter gebracht wird, wächst sie unverändert weiter.

Zeugniß eines Polizeibeamten.

Der Nachtpolizist J. Batterton von Nashua, Ia., schrieb wie folgt: „Ich hatte mir im vorigen Winter eine heftige Erkältung auf der Lunge zugezogen, und hatte wenigstens ein Duzend in der Zeitung angepriesene „Husten-Medizinien“ verucht, auch zwei Aerzte konsultirt, doch half mir weder das eine noch das andere. Da rieth mir ein Bekannter zu Foley's „Honey and Tar“ als die beste Lungen- und Halskur, die es giebt.“ Zu verkaufen bei V. E. Schumann.

Es giebt ein garantirtes Mittel für Dyspepsia, Verdauungsschwäche, Gastritis und alle Krankheiten der Verdauungsorgane.

RAYNER'S DYSPEPSIA REMEDY lindert nicht nur, sondern kurirt absolut. Leidende sollten keine Stunde warten, sondern sofort an uns schreiben. J. L. Green, St. Louis, Mo., sagt: „Ich litt sehr an Magenstörungen und hatte Dyspepsie so schlimm, daß ich fast nichts essen konnte. Ich versuchte viele Kerze und Medizinien, doch schied mir nichts helfen zu wollen. Schließlich fing ich an, Rayner's Dyspepsie Mittel zu nehmen, und dank dieser Medizin bin ich jetzt völlig kurirt. Ich empfehle diese Medizin mit großem Vergnügen allen ähnlich Leidenden.“ Wollen Sie noch länger leiden oder heute schreiben?

Preis 50 Cts. und \$1.00. Wird nach Empfang dieses Preises frankirt versandt von der **Verlan Medicine Co., Atlanta, Ga.**

Die Missouri, Kansas & Texas Bahn, die populäre „Katy“, hat einen „World Fair Exhibition“-Schlafwagen dienst eingeführt und zwar auf dem „Katy Fair Special“, der durch Texas nach St. Louis fährt. Die Schlafwagen sollen schon mit Eröffnung der Weltausstellung in Dienst sein, jedoch konnte die „Pullman Company“ die Wagen nicht früher liefern.

Diese Schlafwagen sind besonders für die heißere Witterung berechnet, denn anstatt der gepolsterten Sitze haben diese modernen Wagen lädige aus Korbgewebe hergestellte Sitze. Sonst haben die neuen Sommer-schlafwagen den gewöhnlichen Schlafwagen in nichts nach, mit Ausnahme — und das ist die Hauptsache — daß für Benutzung derselben die Hälfte des regulären Preises berechnet wird.

Diese zweckmäßige Neuerung wird vom reisenden Publikum ohne Zweifel mit Freuden begrüßt werden, da vielen dadurch die Gelegenheit geboten wird, die Bequemlichkeiten eines Schlafwagens zu genießen. Plätze können im Voraus bei den Agenten der Bahn reservirt werden.

Black-Draught Stock & Poultry Medicine.

Das Vieh und die Hühner leiden an ungenügen Erträgen, die nicht von Darm- und Leberstörungen herrühren. Die Black-Draught Stock & Poultry Medicine ist ein Heilmittel für die Gesundheit. Sie bewirkt die beste Gesundheit der Verdauungsorgane. Hervorragende amerikanische Viehhändler und Landwirthe erhalten ihre Herden durch eine gelegentliche Dosis Black-Draught Stock & Poultry Medicine in ihrem Futter bewahrt, gesund. Argend ein Viehhändler kann von seinem Händler eine 25-Cent, 1/2-Pfundige, luftdicht verschlossene Packung dieser Medizin kaufen, und seine Thiere noch lange in besserer Gesundheit erhalten. Fast alle Händler verkaufen die Black-Draught Stock & Poultry Medicine. Wenn der Curie sie nicht hat, dann sendet 25 Cent für eine Probepackung an die Fabrikanten. The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Postkarte, Ga. den 30. Jan. 1902. Die Black-Draught Stock & Poultry Medicine ist das Beste, das ich je versucht habe. Als Sie mir die Medizin sandten, lag unter Vieh schlimm aus, das ich es nur in diesem Zustand. Es hielt 20 Brodient besser aus. C. E. Bradford, Doniphan, Mo.

FOLEY'S KIDNEY CURE

Will cure any case of Kidney or Bladder disease that is not beyond the reach of medicine. GIVEN UP TO DIE. R. Spiegel, 1204 N. Virginia St., Evansville, Ind., writes: "For over four years I was troubled with a kidney and bladder affection. I lost flesh and was unable to work. Three physicians failed to help me and I was given up to die. Foley's Kidney Cure was recommended and the first bottle gave me great relief and after taking the second bottle I was entirely cured." Two Sizes 50 Cents and \$1.00

California Informations-Bureau. Inhaber: Otto Schroeder. Ecke New York und Mesa Aves., Postamt Garvanza per Los Angeles, Cal. Auskunft über klimatische Verhältnisse, Arbeitsvermittlung, commerciale Vertretung, Nachweis von vortheilhafter Kapitalanlage, Rath bei Ankauf von Land und Unternehmung von Besitzthümern, Collectionen und allgemeine Rechtspraxis.

Alle Sorten fleisch, selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, dieses frische Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei **Sarry Metzger,** Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str. Telefon No. 33.

Mammoth Wood Yard. Neu-Braunfels, Texas. Gutes trockenes Holz zu jeder Zeit und zu billigen Preisen. Jeder überzeuge sich. Franz Popp, Eigentümeer. Telefon 34.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas. Geld zu verleihen gegen gute Sicherheit.

Sour Stomach No appetite, loss of strength, nervousness, headache, constipation, bad breath, general debility, sour risings, and catarrh of the stomach are all due to indigestion. Kodol cures indigestion. This new discovery represents the natural juices of digestion as they exist in a healthy stomach, combined with the greatest known tonic and reconstructive properties. Kodol Dyspepsia Cure does not only cure indigestion and dyspepsia, but this famous remedy cures all stomach troubles by cleansing, purifying, sweetening and strengthening the mucous membranes lining the stomach. Mr. S. S. Ball, of Ravenswood, W. Va., says: "I was troubled with sour stomach for twenty years. Kodol cured me and we are now using it in milk for baby." Kodol Digests What You Eat. Bottles only, \$1.00. Size holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50 cents. Prepared by E. O. DeWITT & CO., CHICAGO. Sold by B. E. Voelcker.

San Antonio International Fair Opens Oct. 22, Closes Nov. 2

Dr. A. GARWOOD New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffers Str., Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. R. S. BEATTIE, Thierarzt, Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College. Office in Streuer's Gebäude.

Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von **Sermann Klein,** Neu-Braunfels.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS, Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Steits in der Office über Pfeuffer's Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Voelckers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlentstraße in dem zweiflügeligen Landsmann'schen Hause. Telefon No. 14—3.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Neubraunfeler Gegen-sittiger Unterstüthungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. H. M. Pfeuffer, Vice-Präsident. J. Hampe, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. C. Rudorf, Wm. Seelach, Rudolph Richter } Directoren.

PATENTS TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Mann & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers. PUBLISHED BY MANN & CO. 361 Broadway, New York.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it. **Dr. King's New Discovery** For Consumption, Croup, Whooping Cough, Sore Throat, and all Lung Troubles. A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottle Free. B. E. VOELCKER

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesede, Geschäftsführer.

W. J. Dheim, Redakteur.

Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Faust als Kandidaten für die Wiederwahl als Senator des 21. senatorischen Districts von Texas anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn John R. R. B. als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Kandidaten für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Boelker als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Fred Kaufsch als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County zur Wahl im November anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred A. Kopf als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hilmar F. Fischer als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Moritz B. Hofe als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn H. A. Hofe als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coors als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter J. Venzel als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Mitterdorf jr. als Kandidaten für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn W. M. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriff's und Steuernehmers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Rowotny als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuernehmer von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reisinger als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Affessor von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Herbert H. Henne als Kandidaten für das Amt des County-Anwalts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn C. F. Fischer als Kandidaten für das Amt des County-Surveyors von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Adolf Stein als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner des 1. Precincts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn August Frieß als Kandidaten für das Amt des Commissioners des 2. Precincts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. W. Engel als Kandidaten für das Amt des Commissioners vom 3. Precinct von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Pfeiler als Kandidaten für das Amt des Commissioners des 3. Precincts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Soechting als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners vom 4. Precinct von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Herr F. Klingemann empfiehlt sich den Wählern des 4. Commissioners-Precincts von Comal County zur Wiederwahl als County-Commissioner. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn E. A. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzuzeigen. Wahl im November.

Texasisches.

* Am 26. Oktober starb Frau Lina Schwarz, geb. Oppermann, Gattin des Herrn Willie Schwarz von Pleasant Valley in Kendall County. Sie war nur zwei Tage krank gewesen und hinterläßt ihren Gatten und sechs kleine Kinder.

* Infolge der großen Nachfrage nach ihrer Butter haben die Eigentümer der Creamery in Floresville beschlossen, die Leistungsfähigkeit ihrer Anlage auf 400 Pfund pro Tag zu erhöhen.

* Schmiedemeister L. C. Seliger von Lockhart hat ein Automobil gebaut, mit dem er bereits mehrere Probefahrten unternommen hat, und welches eine Sehenswürdigkeit des diesjährigen Straßen-Carnivals bilden wird.

* Das jährliche Preischießen des San Antonio Schützenvereins fand am Sonntag in San Antonio statt. Beim Aufgelegt-Schießen auf 200 Yards Distanz gewann Herr Alfred Toepferwein von Bogels Valley den ersten Preis mit 237 Ringen aus 250. Im Hebrigen war das Resultat wie folgt:

- 2. Gus Altwein 233
 - 3. Heinrich Adams 232
 - 4. Wm. Heye 230
 - 5. Heinrich Schraube 228
 - 6. Gus Giesede 227
 - 7. Otto Voges 227
 - 8. H. Wehe 227
- Freihand-Schießen, 200 Yards:
- 1. Heinrich Lecker 199
 - 2. Chas. Uhl 198
 - 3. Wm. Heye 196
 - 4. Gus. Altwein 194

* Am 10. Dezember findet in Seguin die erste Lehrerversammlung in diesem Schuljahr statt.

* Die Hermanns-Söhne-Loge in Neu-Berlin feierte am 23. Oktober ihr Stiftungsfest. Richter F. J. Weinert und Redakteur H. G. V. Hofemann hielten Ansprachen.

* In der Gegend von Abilene hat das kalte Wetter die Cottonsaaten getötet.

* In San Marcos sind vier Diphtheritisfälle in einer Familie vorgekommen. Die Krankheit nahm einen günstigen Verlauf.

* In San Antonio ist Capt. Charles B. Hobron gestorben. Er wohnte früher bei Börne und hinterläßt dort einen Sohn.

* Durch einen unglücklichen Zufall kam letzten Donnerstag Abend in Sealy der Legislatur-Candidat Herr Paul A. Entelking um's Leben. Er stand vor einem Babierladen in der Hauptstraße, als plötzlich in einem Saloon auf der entgegengesetzten Seite der Straße ein Schuß krachte. Herr Entelking sank tödtlich getroffen zu Boden. In dem Saloon hatte ein gewisser Richard Ward einen Revolver in Händen gehabt, der sich zufällig entlud und obiges verhängnisvolle Resultat zur Folge hatte.

* Die Kandidaten für die County-Ämter in Kendall County hatten eine Versammlung in Börne und beschlossen, ihre Namen alle auf's republikanische Ticket setzen zu lassen.

* Ein Einbrecher drang in den Saloon von Mac Williams in Seguin und raubte die Geldschublade aus. Der fehlende Betrag ist nicht groß.

* Die Grandjury von Caldwell County hat zwei auf Nord lautende Anlagen gegen S. W. Nixon erhoben, welcher, wie i. St. berichtet wurde, in Luling den Kaufmann Malone und Capt. Beasley erschoss. Außerdem wurden elf Anlagen wegen Verbrechen und eine wegen eines Vergehens erhoben.

Kirchenzettel.

Gottestdienst und Sonntagschule: Nov. 6. Fortontown, 2 Uhr nachm.

" 13. Frankfurt, 10 Uhr morgens

" 20. Fortontown, 2 Uhr nachm.

Konfirmandenunterricht zu Fortontown jeden Freitag Nachmittags 3 Uhr, und jeden Freitag Abend 7 Uhr, die am Tage nicht kommen können. — Samstag morgens 9 Uhr zu Frankfurt am 12. und 26. November, und zu Specht's am 5. und 19. November.

C. R. Hempel, P.

lokales.

* Herr Pastor Merkel hat sein Geschäft in der Seguin-Strasse geschlossen.

* F. Albrecht beklagt den Verlust von \$30, die er in seiner Manteltasche hatte, als er in Landa's Mühle, wo er arbeitete und wo viele Meger und Mexikaner beschäftigt sind, seinen Rock auszog und an einen Nagel hängte.

* Unsere Berichte in Betreff der Ticker, auf welchen die in der Neu-Braunfels Zeitung sich anzeigenden Kandidaten ihre Namen setzen lassen, ist infolgedessen zu ergänzen, daß der Name des Herrn Carl Soechting, der sich um das Amt des Commissioners im 4. Precinct bewirbt, auf dem demokratischen Ticket, und der Name des Herrn Hilmar F. Fischer, der sich um das Amt des County- und District-Clerks bewirbt, auf dem republikanischen Ticket erscheinen wird.

* Herr Dr. Tobermann ist nach Neu-Braunfels zurückgezogen.

* Herr Emil Hartmann gedenkt, wie verlautet, in dem Hainbeck'schen Gebäude in der Seguin-Strasse eine Wirthschaft zu eröffnen.

* Im Hause der Mutter der Braut wurden am 26. Oktober durch Herrn Pastor Moehringweg getraut: Herr Edmund Penschorn und Frau Meta Vape.

* Die schönen Rosen im Ausstellungs-Bavillon der J. & G. N. Bahn auf der Fair in San Antonio wurden von Herrn Otto Locke geliefert, der jetzt drei Acker junger Rosenbüsche in voller Blüthe hat.

* Herr H. W. Schumann hatte seinen prächtigen Hengst „Comal Hal“ auf der Fair in San Antonio.

* Herr Pastor Hempel läßt alle diejenigen, die gesonnen sind, dem Kirchendienst in Fortontown beizutreten, eruchen, sich am Dienstag Abend, den 8. November, im Pfarrhause zu versammeln.

* Zur Comforter Jubelfeier wurde, wie unsere Leser bereits wissen, von Herrn F. H. Lohmann eine sehr lehrreiche Festschrift verfaßt, die während des Festes zum Besten der Comforter Schule verkauft werden sollte. Infolge irgend eines Verfehls blieben jedoch die Hefte alle wohlverpackt in einer Kiste liegen. Nun sollen sie von Knaben in Comfort sowohl wie in den benachbarten Städten verkauft werden. Wir haben das Werkchen mit großer Befriedigung gelesen und können es Allen, die sich für die Geschichte der Deutschen in Weltweit interessieren, bestens empfehlen. Da der Zweck, für den der Reinertrag verwandt werden soll, sehr ein guter ist, sollte das Büchlein, das nur 25 Cents kostet, desto bereitwilligere Abnahme finden.

* Alle Besucher der Druckerei der „Neu-Braunfels Zeitung“ bewundern die kleine elektrische Maschine, die nun schon seit mehr als einem Jahre ohne die geringste Störung die Seguin-Maschine und die Job-Presse treibt, fast geräuschlos, mit gleichmäßiger Schnelligkeit, schnell in Gang gesetzt und ebenso schnell wieder abgestellt. Die wenigsten aber denken daran, daß die Kraft, welche die 1800 Umdrehungen pro Minute hervorbringt, ein in Elektrizität verwandeltes Theil-

chen der Wasserkraft des Comal ist. Ein sehr großer Theil dieser Wasserkraft bleibt bisher unbenutzt, obgleich sich möglicher Weise genug Arbeit hier in Neu-Braunfels finden ließe, um jedes Tröpflein, das über die Dämme fließt, nutzbringend zu beschäftigen. Es werden hier noch eine Menge Maschinen, die geringen Kraftaufwand erfordern, wie Nähmaschinen, Waschbälge, Fleischmühlen, Kreisbögen u. s. w. mit menschlicher Muskelkraft getrieben, die gewiß sehr vortheilhaft mit Elektrizität getrieben werden könnten. Elektrische Motoren sind in einer Größe—oder vielmehr Kleinheit—zu haben, in welcher Gasolmaschinen und Dampfmaschinen nicht zu bekommen sind, und sie lassen sich zu Arbeit verwenden, die mit anderen Maschinen nicht so vortheilhaft verrichtet werden kann. Es ist ewig schade um die schöne Wasserkraft, die hier in Neu-Braunfels verloren geht. In Elektrizität umgewandelt, könnte sie eine Menge Arbeit thun. Wir leben jetzt im Zeitalter der Elektrizität. Sie ist gar nicht so mysteriös, wie man glaubt, und für leicht Arbeit—Kraft oder weniger—ist sie gar nicht zu bieten. Der Tag ist vielleicht nicht mehr fern, an dem in jeder Werkstatt in Neu-Braunfels ein Motor summen, und elektrische Kraft stets „frisch an Zapf“ sein wird.

* In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag starb in Anhalt Adolph Scheel, ein Sohn des Herrn Hermann Scheel. Die Beerdigung fand am Montag unter zahlreicher Theilnahme auf dem katholischen Friedhofe an der Honey Creek statt; Vater H. Dräffel leitete die Begräbnisfeier.

* Am Donnerstag den 20. Oktober, starb im hiesigen Krankenhause nach kurzem Kranksein an der Ruhr Herr Johann Knigge. Der Verstorbenen wurde geboren am 13. April 1846 in Neu-Braunfels und verlebte zeit seines Lebens in der Nähe unserer Stadt. Der Entschlafene verblieb im ledigen Stande, aber doch hatte er sich durch Biederkeit und Wohlwollen einen schönen Kreis von Freunden gesammelt. Er erreichte ein Alter von 58 Jahren, 6 Monaten und 6 Tagen. Sein Hinscheiden wird schmerzhaft betrauert von 4 Brüdern, 2 Schwestern und zahlreichen anderen Verwandten, und Freunden. Seine herrliche Leibesgröße wurde am Freitag, den 21. Oktober auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gelegt.

* Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: August Abel und Frau, Hermann Meyer, Joseph Willmann, Louis Mitterdorf, Walter Gerlich, Ed. Gruene, Frau L. Nolte, Carl Arnold, Willie Hierholzer, J. H. Hofe, F. Heidrich, Fr. L. Tonie Warbach, Alfred Hamppe, August Kirchner, Otto Heilig, Carl Kempin, Hilmar Fischer, Franz Zahns, Heinrich Denke, H. Wagenführ, Hermann Klein, Richard Pfeuffer, Heinrich Seeley, Adolph Schneider, Senator Faust, F. Reisinger, Richard Scholl, Ed. Zentisch, — Zahns, Philipp Aker, A. C. Hartwig und viele Andere.

* Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: August Abel und Frau, Hermann Meyer, Joseph Willmann, Louis Mitterdorf, Walter Gerlich, Ed. Gruene, Frau L. Nolte, Carl Arnold, Willie Hierholzer, J. H. Hofe, F. Heidrich, Fr. L. Tonie Warbach, Alfred Hamppe, August Kirchner, Otto Heilig, Carl Kempin, Hilmar Fischer, Franz Zahns, Heinrich Denke, H. Wagenführ, Hermann Klein, Richard Pfeuffer, Heinrich Seeley, Adolph Schneider, Senator Faust, F. Reisinger, Richard Scholl, Ed. Zentisch, — Zahns, Philipp Aker, A. C. Hartwig und viele Andere.

* Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: August Abel und Frau, Hermann Meyer, Joseph Willmann, Louis Mitterdorf, Walter Gerlich, Ed. Gruene, Frau L. Nolte, Carl Arnold, Willie Hierholzer, J. H. Hofe, F. Heidrich, Fr. L. Tonie Warbach, Alfred Hamppe, August Kirchner, Otto Heilig, Carl Kempin, Hilmar Fischer, Franz Zahns, Heinrich Denke, H. Wagenführ, Hermann Klein, Richard Pfeuffer, Heinrich Seeley, Adolph Schneider, Senator Faust, F. Reisinger, Richard Scholl, Ed. Zentisch, — Zahns, Philipp Aker, A. C. Hartwig und viele Andere.

* Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: August Abel und Frau, Hermann Meyer, Joseph Willmann, Louis Mitterdorf, Walter Gerlich, Ed. Gruene, Frau L. Nolte, Carl Arnold, Willie Hierholzer, J. H. Hofe, F. Heidrich, Fr. L. Tonie Warbach, Alfred Hamppe, August Kirchner, Otto Heilig, Carl Kempin, Hilmar Fischer, Franz Zahns, Heinrich Denke, H. Wagenführ, Hermann Klein, Richard Pfeuffer, Heinrich Seeley, Adolph Schneider, Senator Faust, F. Reisinger, Richard Scholl, Ed. Zentisch, — Zahns, Philipp Aker, A. C. Hartwig und viele Andere.

* Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: August Abel und Frau, Hermann Meyer, Joseph Willmann, Louis Mitterdorf, Walter Gerlich, Ed. Gruene, Frau L. Nolte, Carl Arnold, Willie Hierholzer, J. H. Hofe, F. Heidrich, Fr. L. Tonie Warbach, Alfred Hamppe, August Kirchner, Otto Heilig, Carl Kempin, Hilmar Fischer, Franz Zahns, Heinrich Denke, H. Wagenführ, Hermann Klein, Richard Pfeuffer, Heinrich Seeley, Adolph Schneider, Senator Faust, F. Reisinger, Richard Scholl, Ed. Zentisch, — Zahns, Philipp Aker, A. C. Hartwig und viele Andere.

* Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: August Abel und Frau, Hermann Meyer, Joseph Willmann, Louis Mitterdorf, Walter Gerlich, Ed. Gruene, Frau L. Nolte, Carl Arnold, Willie Hierholzer, J. H. Hofe, F. Heidrich, Fr. L. Tonie Warbach, Alfred Hamppe, August Kirchner, Otto Heilig, Carl Kempin, Hilmar Fischer, Franz Zahns, Heinrich Denke, H. Wagenführ, Hermann Klein, Richard Pfeuffer, Heinrich Seeley, Adolph Schneider, Senator Faust, F. Reisinger, Richard Scholl, Ed. Zentisch, — Zahns, Philipp Aker, A. C. Hartwig und viele Andere.

* Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: August Abel und Frau, Hermann Meyer, Joseph Willmann, Louis Mitterdorf, Walter Gerlich, Ed. Gruene, Frau L. Nolte, Carl Arnold, Willie Hierholzer, J. H. Hofe, F. Heidrich, Fr. L. Tonie Warbach, Alfred Hamppe, August Kirchner, Otto Heilig, Carl Kempin, Hilmar Fischer, Franz Zahns, Heinrich Denke, H. Wagenführ, Hermann Klein, Richard Pfeuffer, Heinrich Seeley, Adolph Schneider, Senator Faust, F. Reisinger, Richard Scholl, Ed. Zentisch, — Zahns, Philipp Aker, A. C. Hartwig und viele Andere.

* Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: August Abel und Frau, Hermann Meyer, Joseph Willmann, Louis Mitterdorf, Walter Gerlich, Ed. Gruene, Frau L. Nolte, Carl Arnold, Willie Hierholzer, J. H. Hofe, F. Heidrich, Fr. L. Tonie Warbach, Alfred Hamppe, August Kirchner, Otto Heilig, Carl Kempin, Hilmar Fischer, Franz Zahns, Heinrich Denke, H. Wagenführ, Hermann Klein, Richard Pfeuffer, Heinrich Seeley, Adolph Schneider, Senator Faust, F. Reisinger, Richard Scholl, Ed. Zentisch, — Zahns, Philipp Aker, A. C. Hartwig und viele Andere.

* Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: August Abel und Frau, Hermann Meyer, Joseph Willmann, Louis Mitterdorf, Walter Gerlich, Ed. Gruene, Frau L. Nolte, Carl Arnold, Willie Hierholzer, J. H. Hofe, F. Heidrich, Fr. L. Tonie Warbach, Alfred Hamppe, August Kirchner, Otto Heilig, Carl Kempin, Hilmar Fischer, Franz Zahns, Heinrich Denke, H. Wagenführ, Hermann Klein, Richard Pfeuffer, Heinrich Seeley, Adolph Schneider, Senator Faust, F. Reisinger, Richard Scholl, Ed. Zentisch, — Zahns, Philipp Aker, A. C. Hartwig und viele Andere.

* Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: August Abel und Frau, Hermann Meyer, Joseph Willmann, Louis Mitterdorf, Walter Gerlich, Ed. Gruene, Frau L. Nolte, Carl Arnold, Willie Hierholzer, J. H. Hofe, F. Heidrich, Fr. L. Tonie Warbach, Alfred Hamppe, August Kirchner, Otto Heilig, Carl Kempin, Hilmar Fischer, Franz Zahns, Heinrich Denke, H. Wagenführ, Hermann Klein, Richard Pfeuffer, Heinrich Seeley, Adolph Schneider, Senator Faust, F. Reisinger, Richard Scholl, Ed. Zentisch, — Zahns, Philipp Aker, A. C. Hartwig und viele Andere.

* Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: August Abel und Frau, Hermann Meyer, Joseph Willmann, Louis Mitterdorf, Walter Gerlich, Ed. Gruene, Frau L. Nolte, Carl Arnold, Willie Hierholzer, J. H. Hofe, F. Heidrich, Fr. L. Tonie Warbach, Alfred Hamppe, August Kirchner, Otto Heilig, Carl Kempin, Hilmar Fischer, Franz Zahns, Heinrich Denke, H. Wagenführ, Hermann Klein, Richard Pfeuffer, Heinrich Seeley, Adolph Schneider, Senator Faust, F. Reisinger, Richard Scholl, Ed. Zentisch, — Zahns, Philipp Aker, A. C. Hartwig und viele Andere.

* Im Laufe der Woche beehren uns die folgenden Leser, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: August Abel und Frau, Hermann Meyer, Joseph Willmann, Louis Mitterdorf, Walter Gerlich, Ed. Gruene, Frau L. Nolte, Carl Arnold, Willie Hierholzer, J. H. Hofe, F. Heidrich, Fr. L. Tonie Warbach, Alfred Hamppe, August Kirchner, Otto Heilig, Carl Kempin, Hilmar Fischer, Franz Zahns, Heinrich Denke, H. Wagenführ, Hermann Klein, Richard Pfeuffer, Heinrich Seeley, Adolph Schneider, Senator Faust, F. Reisinger, Richard Scholl, Ed. Zentisch, — Zahns, Philipp Aker, A. C. Hartwig und viele Andere.

Hüte! Millinery! Hüte!

Unsere neuen Damen- und Kinderhüte sind jetzt angekommen, und ist unsere Auswahl größer, geschmackvoller und billiger als je zuvor. Wir zeigen nur neue Hüte, da wir am Ende jeder Saison zu Schleuderpreisen total ausverkauft sind, welche schon Hüte bei uns gekauft haben, sind von den besonderen Vorzügen der selben überzeugt und wissen, daß wir billiger verkaufen können, da uns dieses Desportement keine besonderen Ausgaben verursacht. Die Mode ist dieses Jahr besonders schön. Alle Damen von Stadt und Land sind freundlich eingeladen, unser besonders prächtiges Lager zu besichtigen.

100 Pfd. Kartoffeln (Sack) \$1.50	Sweet Potatoes, Eimer 20
Äpfel (Eimer) 40	Pfirsiche 3 Pfd. Kannen, Dugend 1.50
Heringe, Foh 1.00	Pie Peaches, 3 Pfd., per Kanne 1.10
Russische Sardinen, Foh 75	Tomatos, 3 Pfd. Kanne 10
Rais, Backstein, Pfund 17	Tomatos, 2 Pfd. Kanne, Dugend 1.50
Schinken, beste Sorte, Pfund 15	Feinste geriebene Colofans, Pfund 20
	Gerade 3 Preis als in Paketen.

Achtungsvoll,
F. Waldschmidt,
Telephon 65.

Schul-Bücher.

B. E. Voelcker.

Alleiniger Agent in
Comal County
für die vom
Staat eingeführten Schulbücher.

Die beste Auswahl
Schreibbücher, Tablets und
Schreibmaterialien.
Englische und deutsche Zeitschriften immer an Hand.

Achtung, Farmer!

Von der Woche beginnt den 23ten Oktober an werden wir nur noch
Samstag
ginnen. — Baumwolle in Samen wird zu jeder Zeit zu dem höchsten Markt-Preis gekauft.

Reinarz & Knoke, New Braunfels,
H. D. Gruene, Goodwin.

S. S. PETER und PAUL'S SCHULE,

New Braunfels, Texas.
Vensional und Tagsschule.
Geleitet von den Schwestern der göttlichen Barmherzigkeit. Der Unterrichtsplan ist der unserer höheren Schulen. Der Kindergarten, zugänglich den Kindern von 4 — 7 Jahren, wird nach der Froebel'schen Erziehungsmethode gelehrt. Musik, Unterricht und weibliche Handarbeit wird zu mäßigen Preisen erteilt.
Das neue Schuljahr beginnt den 1. September. 46 4 M.

Zu verkaufen.

Eine Farm, enthaltend 154 Acker, lauter gutes Land, 75 Acker in Kultur, Rest in Pflanz, gutes Wohnhaus, Nebengebäude und Renterhaus, 2 gute Eisenrnen, 2 Tanks, 5 Meilen wächtig von Lockhart. Günstige Bedingungen.
Louis Abelnänder, Lockhart, Tex.

Notiz.

Neue Winterwaare angekommen. Anzüge von \$12.00 an bei
52 41 H. Bremer.

Billig zu verkaufen.

Ein Haus und Lot von Andreas Jacoby, in der Comalstadt. Titel garantiert.
52 41 B. Dreifh.

Farmland zu verkaufen.

Ungefähr 500 Acker, 3 1/2 Meilen südlich von Boerne, 75 Acker in Kultur, noch weitere 350 Acker könnten urbar gemacht werden, viel Post- und Holz auf dem Plage. \$10.00 per Acker. Man schreibe an A. H. Wendler, Boerne, Tex. 2 21

Comal Steam Laundry

für gute und billige Arbeit.
Ed. Goldenbagen,

Zu verkaufen.

925 Acker Land am Bear Creek, 10 Meilen westlich von Neu-Braunfels, mit gutem Holzbestand und reichlich Wasser, ist für \$2.00 pro Acker zu verkaufen.
J. H. Hofe, Special-Commissär.

Zu verkaufen.

Eine gute Bottom-Farm, mit gutem Wohnhaus und sonstiger Einrichtung, 346 Acker, am Guadalupe-Fluß, 150 Acker in Kultur; Preis \$5000, Ideal baar, Rest auf Zeit. Weniger als \$15 per Acker. Würde an eine oder an zwei Personen verkaufen.
Herrn eine eingerichtete Farm, 190 Acker enthaltend, am Guadalupe-Fluß, 90 Acker in Kultur, Preis \$2000, Ideal baar, Rest auf Zeit. Weniger als \$11 per Acker.
Diese beiden Farmen sind sehr billig. Nähere Auskunft erteilt F. J. Mater, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen:

Nein Lot und Wohnhaus in der San Antonio-Strasse in Neu-Braunfels.
Louis Vonia, Bracken, Tex.

Zu verkaufen:

Ein Country-Store mit guter Ausstattung und in guter Gegend. Näheres in der Office der Zeitung.

Zu verkaufen.

Zeh habe 713 Acker Land in Bear County, 14 Meilen südlich von San Antonio, 1 1/2 Meile von Elmendorf Station an der S. A. & N. P. Bahn. Dieses Land ist vom besten im County, dunkler schwerer Boden mit Ihon-Untergrund. Gutes Brunnwasser. Würde 300 Acker billig verkaufen. Leicht Bedingungen. Man schreibe an Dale Hicks, Hicks Bldg., San Antonio, Tex.

Därme! Därme!

Frische, gute nördliche (erster Klasse) Därme zu haben bei
F. Schumann & Co.

Sam R. Kone, Ed. Green jr.
D. J. Woodward.

Kone, Woodward, Green Co.

Leibhall-u. Transportgeschäft
Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Esel gekauft und verkauft. Buggies usw. zu verkaufen. Leidenhändler; Einbalsamieren nach neuesten Methoden. Besondere Aufmerksamkeit wird jedem Theil unseres Geschäftes gewidmet. Beide Telephone No. 57.
San Marcos, Texas.

Colleges

College Albert Ernst von Victoria stattete uns letzte Woche mit Frau und Kindern einen angenehmen Besuch ab. Freund Ernst ist von den Republikanern des Staates Texas als Candidat für das Amt des Staats-Schulsuperintendenten nominirt worden, ist der einzige Deutsche auf einem Staats-ticket und wird in Comal County, wo er auf das vortheilhafteste bekannt ist, auch von den Demokraten ein starkes "complimentary vote" erhalten.

Am Montag Abend wurden durch Pastor Mornhinweg getraut: Herr Fritz Bercher von Schönthal und Frau Wittwe Donaubaer, geb. Weibacher.

Das Erntefest in Anhalt war auch diesesmal wieder sehr gut besucht. Die deutsche Theatergesellschaft des Herrn Düring gab eine Vorstellung und spielte, wie immer, ausgezeichnet. Das Fest nahm den schönsten Verlauf.

Die Vorstellung der "French Milliner Co." im Opernhaus am 26. d. M. ließ viel zu wünschen übrig, und das Publikum war sehr unzufrieden.

Herr C. W. Müller und Gemahlin, geb. Meyer, wurden am 20. Oktober durch die Ankunft eines munteren zehnköpfigen Stammhalters erfreut.

Herr Ferdinand Staats wurde letzten Donnerstag von einem Pferde der Herrn Carl Söchtig des Ellbogens entzweigeschlagen.

Eine an der Diphtherie erkrankte Tochter des Herrn Carl Söchtig befindet sich im hiesigen Krankenhaus, ist aber wieder auf der Besserung.

Herr und Frau Senator Faust und Tochter sind von der Weltausstellung zurückgekehrt.

Nächsten Montag, den 7. d. M., tritt der Stadtrath in regelmäßiger Sitzung zusammen.

Auf der Fair in San Antonio erhebt Herr A. G. Stary den ersten Preis für die besten zehn in Texas gezogenen Kühe mit Kälbern, und den zweiten Preis für die besten zehn Kälber.

Die Herren Albert Kirchner, Heinrich Müller, August Koepf und Willie Kewitch sind von der Weltausstellung zurückgekehrt.

Herr Harry Landa hatte feines Shorthorn-, Red Faced- und Durham-Vieh auf der San Antonio Fair ausgestellt.

Herr H. D. Medel und Frau, geb. Stroel, wurden am Sonntag Morgen durch die Ankunft eines munteren Töchterleins erfreut.

Den Angehörigen und Verwandten der betreffenden Familien ist die Verlobung von Frl. Martha Böie mit Herrn Otto Warnede bekannt gegeben worden.

Herr Joseph Willmann hat seine Farm am Viermeilen-Creef an Herrn Fritz Warbach verkauft.

Seit unserem letzten Berichte hat County Clerk Rudolph Richter Heirathscheine für die folgenden Paare ausgestellt:

Juan Lopez und Santos Reyna, Refugio Gonzalez und Pancha Beltram

Rafaela Felipe und Roberta Campos

J. S. Lopez und Guadalupe Morales

Edmund Penschorn und Meta Rave

Fritz Zuercher und Wittwe Sophie Donebauer

Aug. Timmermann jr. und Meta Bock

Am Samstag Abend gerietten Pitt Rowotny und Moriz Haag, zwei Angestellte in Landa's Mühle, eines Pferdehandels wegen in Streit. Es kam zu Thätlichkeiten. Als am Montag Morgen Pitti Rowotny im Begriff war, mit einem Baumwollsamewagen irgend wohin zu fahren, wurde er von Haag mit Steinen bombardirt. Rowotny zog hierauf einen Revolver und gab einen Schuß ab, der keinen Schaden anrichtete. Am Montag Abend fand ein Zusammenstoß zwischen Pitti Rowotny und S. W. Pfeuffer statt. — Alle bekannten sich schuldig und bezahlten Strafe.

Am Mittwoch, den 2. Novem-ber wurden durch Herrn Pastor Mornhinweg getraut: Herr Willie Buske und Frl. Linda Medel.

Ueber das Schauspiel "A Hidden Crime", welches am Sonntag Abend in Seetay's Opernhaus zur Aufführung gelangt, schreibt die "Opeta Times" folgendes: "Von den verschiedenen Vorstellungen, die diese Saison im "Crawford" gegeben wurden, hat keine besser gefallen, und ist keine besser gespielt worden, als "A Hidden Crime", welches letzte Nacht gegeben wurde. Das Stück ist äußerst spannend und interessant vom Anfang bis zum Ende. Eine Kritik der Vorstellung würde notwendiger Weise eine Empfehlung des Stückes und der Darsteller sein. Die von Frl. Anna Gardner und Frank Dunn ausgeführten Spezialitäten waren ein sehr gefälliger Theil der Vorstellung."

In der letzten Nummer erwähnten wir, daß Herr Joseph Willmann ein Patent für eine Bollwolbel-Maschine erlangt habe. Wie wir seither erfahren, paßt die Bezeichnung "Jangmaschine" nicht recht, denn die Maschine bekämpft die Bibel nicht durch Einfangen, sondern indem sie die Baumwollstaude klopft, wodurch der Fruchtsatz gefördert wird und die Sonne Zutritt zwischen den Reihen erhält. Die heiße Sonne backt die angestochenen Knospen so hart, daß die jungen Wibel sich nicht entwickeln können. Die Maschine kann so eingerichtet werden, daß sie nebst dem Klopfen der Stauden auch gleich das Anhäufeln besorgt. Sobald es Herrn Willmann gelingt, einen Theilhaber zu bekommen, der die Maschine in den Handel bringt, soll mit der Fabrication derselben begonnen werden.

Nur noch fünf Tage bis zur Wahl!

Recht hübsch und sehenswerth war die Vorstellung der "Black Patti Troubadours" am Sonntag Abend in Seetay's Opernhaus. Regner haben von Natur aus gute Stimmen, und die Primadonna der Gesellschaft, Siffieretta Jones, die "schwarze Patti", ist in dieser Hinsicht besonders gut ausgestattet. Harry Kraton, der Mann mit den dreißigsten Reifen, erregte durch seine an's Wunderbare grenzende Geschicklichkeit allgem. einen Stau. Alles übrige war gleichfalls gut, und die Zuhörer schienen sehr befriedigt zu sein. — Mittens in der Vorstellung gingen die elektrischen Lichter aus und Petroleumlampenmützen zur Aushilfe gebraucht werden.

Die Regel-Sektion der Austiner Sängerrunde und der Neu-Braunfelsener "Social Club" hatten am Sonntag in Austin's Park Wettregeln, aus welchem der Austiner Verein als Sieger hervorging.

Die Herren Wm. Triesch jr. und Robert Hagemann stellten am Dienstag auf der Heimreise von der St. Louiser Weltausstellung der Neu-Braunfelsener Zeitung einen angenehmen Besuch ab.

Baumwolle am Mittwoch Morgen, bis 9 1/2 Cents.

Ich fabricire Cream Separators hier in Neu Braunfels. Ihr hart Geld wenn Ihr von mir oder meinen Agenten kauft.

Wir kaufen Korn und Hafer.

Schrotstinten, Kugelgewehre und alle Sorten Patronen kauft man am billigsten bei Louis Henne & Son.

Wir haben ganz leichte und schwere, ganz breite und schmale, ganz hohe und niedrige, ganz billige und theure Buggies.

Sauerkraut, Käse, Fideles, Heringe

Feinstes Glas und Ritz

Die besten Sorten halten wir nur, und verkaufen sie sehr billig.

Outings! Outings!! Outings!!! bei Henne & Tolle.

Unsere Kochöfen werden unter voller Garantie verkauft bei Louis Henne & Son.

Fleischers Wollgarn bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Große Auswahl in Möbeln zu billigen Preisen bei E. J. Ludwig.

Second Hand Buggies, ein- und zweispännige zu verkaufen, billig, bei Wm. Tays & Co.

Messer sind nicht bloß garantiert, wiederbringen sollt Ihr sie wenn sie nicht Schnitt halten; so will's Somann haben.

Wir verkaufen bloß gute Schuhe. Henne & Tolle.

Haben Sie das neueste Zeug für Damen-Shirt Waists gesehen? "Lotus Cloth" bei Faust & Co.

Kauft den Luedinghaus Wagen, anerkannt der beste im Markt. Zu verkaufen bei H. D. Gruene.

Kid Gloves bei Henne & Tolle.

Bei Louis Henne & Son sind sie jetzt fleißig an der Arbeit, Weihnachtssachen auszubaden.

Dr. Peter Fahrney's Alpenköcher Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Gummischuhe, aus erster Klasse Gummi fabricirt, bei Henne & Tolle.

Whiskey, per Quart u. Gallone, bei Hermann Tolle im Halm Saloon.

Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hampe.

Winterkleider, grad von der Fabrik, keine alten Waiber vom letzten Jahr, Reine Tuch der Somann dar.

Wir handeln Eure alte Buggy ein für eine neue. Wm. Tays & Co.

Die Preise von unsern Damen-Jacken, Kinder-Jacken, Damenrocken und Kinderrocken sind so gemacht, daß am 1. Dezember nichts mehr im Hause ist.

Spitzen-Vorhänge angekommen bei Henne & Tolle.

Whiskey, verschiedene Sorten, von \$2 die Gallone aufwärts, per Quart und per Gallone bei Hermann Tolle im Halm Saloon.

Mexikanische Bandwurmkur Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel verbreitet den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$2.00. A. Tolle's Apotheke.

Strickwolle bei Henne & Tolle.

"Lotus Cloth", "Vicqua Cloth", das Shirt Waist-Zeug, bei Faust & Co.

Ein garantirtes Hame-Riemen den kein Thier zerreißen kann, findet man nur beim Somann.

Erhalten: eine Carload "New Caravan Sulfy-Plüge", garantirt der beste Plüg der Welt.

Wurstmaschinen und Wursthöfer kauft man am billigsten bei Louis Henne & Son.

Ofenrohr, Ofenrohr, Ofenrohr bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Alle Sorten Strümpfe für Herren, Damen und Kinder bei Henne & Tolle.

Die größte Auswahl Koch- und Heizöfen findet Ihr bei Henry Benoit.

Trische Separator Butter immer an Hand bei Henne & Tolle.



Alle sind herzlichst eingeladen

sich in der kommenden Woche mein schönes Waarenlager anzusehen.

In Puzsachen habe ich eine exclusive Auswahl.

Damenröcke und Tailen, die schönsten und am besten passenden. Da ich sie in der Fabrik persönlich ausgewählt, kann man versichert sein, daß sie nach der neuesten Mode sind. Preise äußerst mäßig.

Die Damenjacken und Reisemäntel sind soeben angekommen. Seht sie an!

Das Neueste in seidnen Kleidermuffern, sowie feine importirte Kleiderzeuge in den modernsten Farben, mit passendem Besatz.

Unsere Glace-Handschuhe sind die besten; jedes Paar garantirt. Damengürtel, die modernsten, zu sehr mäßigen Preisen.

Wir verkaufen die bekannten Gypsy-Strümpfe; immer gut! Es ist viel werth, zu wissen, daß die Sachen, die man kauft, modern sind.

Wer bei mir einkauft, kann dessen sicher sein, daß ich alle meine Waaren persönlich eingekauft habe, nachdem ich in den hauptsächlichsten Fabriken Umschau gehalten.

Meine Preise sind äußerst mäßig, da ich für alles baar bezahle, keine Miethe zu bezahlen habe und auch sonst keine großen Ausgaben habe.

Ich schätze Ihre Kundschafft und Ihr Wohlwollen und hoffe, daß Sie alle bei mir vorprechen werden.

Frau A. Sklenar.

L. A. HOFFMANN, Puz- und Mode-Geschäft,

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Die neuen Herbst und Winter Hüte sind angekommen und zu jedem Hut wird dieses Jahr ein wunderschönes Glasgeschirr zugegeben.

Damen Röcke in großer Auswahl, direct von der Fabrik.

Damen Röcke, extra Größen werden nach Bestellung gemacht.

Damen Jacken, beste Qualität, zu mäßigen Preisen.

Billige Damen Jacken, schöner wie je.

Kleiderstoffe und Stoffe für Damen Röcke, ebenfalls neu.

Duftige sowohl wie elegante schwere Stoffe für Brautkleider, ebenfalls Brautkränze und Brautschleier.

Elegante, schwarze Kragen mit Filzbesatz.

Damen und Kinderstrümpfe, neu, gut und billig.

Gardinen, von 50 Cents bis \$1.75 das Paar.

Kämme, viele neue Sorten in größter Auswahl.

Alle Sorten Wolle für Handarbeiten.

Feine Battenberg Ligen, neu, viel billiger wie früher.

Blumen und Krepp Papier, volle Auswahl, sehr billig.

Nähmaschinen Nadeln, für alle Maschinen.

Special Verkauf von Band, Spitzen und Stickereien.

100 Stück Band, alle Farben, werth von 15 bis 25 Cents, wird so lange der Vorrat anhält verkauft die Yard für 10 Cents.

1000 Yards Spitzen, 2 bis 8 Zoll breit, werth von 8 bis 15 Cents werden verkauft die Yard für 3 Cents.

500 Yards Stickereien, 3 bis 10 Zoll breit, werth von 15 bis 30 Cents die Yard werden verkauft die Yard für nur 10 Cents.

Wer zuerst kommt hat die größte Auswahl.

Die schönste Auswahl von Buggies findet man bei Louis Henne & Son.

2 Second hand GIGS, billig, bei N. Holz & Son.

Eine große Sendung unserer wohlbekanntesten Hauschuhde ist soeben angekommen bei Henne & Tolle.

In der St. Louis Fair seht Ihr keine größere Auswahl an Sätteln und Geschirre als beim Somann.

Wer die beste Platform Spring, oder Mountain Ambulance haben will, der sollte bei Wm. Tays & Co. besichtigen.

2 Second hand GIGS, billig, bei N. Holz & Son.

Eine große Sendung unserer wohlbekanntesten Hauschuhde ist soeben angekommen bei Henne & Tolle.

In der St. Louis Fair seht Ihr keine größere Auswahl an Sätteln und Geschirre als beim Somann.

Wer die beste Platform Spring, oder Mountain Ambulance haben will, der sollte bei Wm. Tays & Co. besichtigen.

Echte Filz Slippers bei Henne & Tolle.

Kauft Euren Jungens Anzüge, die Ihr zu kaufen habt, jetzt, wo die Auswahl noch gut ist bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Eisen, Stahl und Schmiede-Kohlen bei Louis Henne & Son.

Gerade erhalten eine Carload von den berühmten Luedinghaus Wagen.

H. Tolle's Halm Saloon — Whiskey per Quart u. Gallone, \$2 u. aufwärts.

Sweater-Wetter! Kauft Euch einen bei Henne & Tolle.

Second Hand Buggies und Hads immer an Hand. N. Holz & Son.

Der beste Collar im Markt ist immer noch der Royal; nur zu haben bei Wm. Tays.

Das Jagd fängt jetzt an. Alle Sorten Kugel- und Schrotgewehre kauft man am billigsten bei Louis Henne & Son.

Alle Farben Satine bei Henne & Tolle.

Alle Sättel sind von \$2.00 bis \$5.00 billiger wie je bei Wm. Tays.

Wer am längsten lebt bekommt die game Welt.

Wir glauben der "Oliver" Plüg lebt am längsten von allen Sulfy Plügen, die gemacht werden, denn wir verkaufen mitunter extra Double für Oliver Sulfy Plüge, die vor 18 und 20 Jahren gekauft wurden.

Einen Schwengel der nicht bricht beim Somann.

Feine Wollstoffe für feine Kleider bei Henne & Tolle.

Wir bezahlen Euch mehr für Eure alte Buggy und verkaufen Euch eine neue billiger als sonst.

3 second hand Oliver Casad Plüge sehr billig bei N. Holz & Son.

Sie sind angekommen! Die neuen Damen und Kinder Hüte bei Hoffmann's und zu jedem Hut eine Zugabe von wunderschönen Krystall oder Opal Glasfaschen.

Die Dade gerippte Kinderstrümpfe, die Sorte, welche Ihr immer gesucht habt, bei Henne & Tolle.

Um 25 Cts. kauft man eine BUGGY WHIP beim Somann, die man um einen Pfosten schlagen kann, ohne daß sie bricht.

Wer einen Wagen braucht, sollte sich erst den Luedinghaus Wagen ansehen, bevor er kauft; es ist der beste von allen. H. D. Gruene.

Sprecht mal vor, wenn Ihr eine Buggy braucht; wir zeigen Euch gern unsere Auswahl. Wer nicht kauft, schuldet uns nichts. Wm. Tays & Co.

Seht Euch die große Auswahl in Buggies, Surreys und Hads an bei N. Holz & Son.

Circular Shawls bei Henne & Tolle.

Macht Eure Vorstellungen für vergrößerte Bilder bei H. D. Klenke.

Sticker - Taschenbücher, zu allen Preisen, wie man sie haben will, bei Henne & Tolle.

Erntmings bei Henne & Tolle.

Gewehre, größte Auswahl zu arg billigen Preisen beim Somann.

Kommt es von Henne & Tolle, dann ist es gut.

Erntmings bei Henne & Tolle.

Wollene Unterröcke für Damen und Kinder bei Henne & Tolle.

Ganz Stahl Stengel-Schneider, die besten im Markt, bei N. Holz & Son.



Die eine Stimme.

Jede Stimme zählt! Daran mögen Diejenigen erinnert sein, die ihrem Votum bisher nicht genug Wichtigkeit beigelegt haben...

Wie Funde in Sachsen beweisen, benutzten unsere heidnischen Vorfahren Brot in Kugelform aus geschrotetem Getreide...

Bekannt ist lediglich, daß gesäuertes und ungesäuertes Brot schon zur Zeit Nemes' des Dritten (1200 v. Chr.) dort in Gebrauch war...

Wie Funde in Sachsen beweisen, benutzten unsere heidnischen Vorfahren Brot in Kugelform aus geschrotetem Getreide...

Brief an Robt. Ebersberger. Werther Herr: Die billige Farbe, die man kaufen soll, ist die, welche weiter reicht als man denkt...

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr.

Deutsche Methodistische Kirche in der Comalstadt: Der jährlichen Konferenz wegen wird der Gottesdienst am 30. Dezember hier ausfallen u. dafür am 6. November stattfinden.

Christ das Alter nicht. Es ist eine Schmach, wenn die Jugend rücksichtslos gegen das Alter ist, aber gerade das Gegenteil ist der Fall mit Dr. King's New Life Pills.

Eine Schwere Bürde.

Um sie dem Magen abzunehmen, nimm Kodol Dyspepsia Cure. Es verdaut was man isst. Sodbrennen, Aufstoßen, Blähungen und alle heilbaren Magenleiden werden durch Kodol Dyspepsia Cure sofort gelindert und dauernd kurirt.

Die Kunst der Brotbereitung.

Die Kunst der Brotbereitung soll aus Ägypten stammen. So wird meistens behauptet. Indessen läßt sich dies nicht positiv annehmen.

Auf dem Kasernenhof. Unteroffizier: „Was sind Sie in Ihrem Beruf?“ Rekrut: „Byrotechniker.“ Unteroffizier: „Sagen wir auf Deutsch: Bierbrauer.“

Eine bange Zeit. Eine bange Zeit ist es für die Mutter, wenn der Kleine Croup hat. Es gibt keine Medizin, die in jener schrecklichen Krankheit so wirksam wäre wie Foley's „Honey and Tar“.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 60 Jahren von Millionen von Vätern gegeben, beseitigt das Scharlach, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall.

Kasernenhof-Blüthen. „Mensch, Sie passen in die Uniform wie ein Automobilist in den Verein zur Hebung des Volkswohls!“

Feldwebel (zum Infanteristen): „Distler, wenn Sie wieder im Civil sind und heirathen, lassen Sie mich's wissen. Ihr J—a möchte ich hören.“

Ein Zweiradunfall endete mit einer häßlichen Wunde am Beine von J. B. Orner. Franklin Grove, J. A. Aus der Wunde wurde ein hartnäckiges Geschwür, das 4 Jahre lang den Arzt und Medizinen widerstand.

Stimmt. Gaß (sich mit einem harten zähen Braten quälend): „Diesen Braten, Herr Wirth, sollten Sie „Port Arthur Braten“ nennen.“

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen. Sind eine sichere Hilfe gegen Saurer's Ausstoßen, Blähungen, Hämorrhoiden und alle andere Arten Magenleiden.

Spezieller Schlafwagendienst der J. S. G. N., der wahren Weltausstellungslinie.

Am 31. Juli setzte die J. S. G. N.-Bahn, in Verbindung mit der Iron Mountain Route, neben ihrem regulären Schlafwagendienst, zwischen Texas und St. Louis noch eine spezielle Schlafwageneinrichtung in Betrieb.

Die Gebühren betragen ungefähr halb so viel wie die regulären Schlafwagengebühren, nämlich nur \$3.50 für das doppelte Abtheil von San Antonio nach St. Louis, \$3.50 von Austin nach St. Louis, und im Verhältnis von anderen Stationen.

Zu verkaufen.

Ein schönes Heim auf dem Lande, 1/2 Meile von Pratt Station an der M. K. & T.-Bahn und der Landstraße nach Austin; großes zweistöckiges Steinhaus, 280 Acker schönes Land, davon 50 Acker in Kultur; 2 Reiterhäuser; tiefer Brunnen mit prächtigem Wasser, 18 Fuß Windmühle; Erbsen, Zerk und Nebengebäude. Leichtere Bedingungen.

Winterleiden. Werde kein Opfer einer Erkältung oder eines Hustens. Diebeln führen zu Lungenentzündung, Schwindel und zum Grabe. Sei klug; nimm Simmons' Hustenkur. Es kurirt Husten, heilt die Lunge und hält dich hier, so daß du die Schönheit des Frühlings genießen kannst.

Ankunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2.

Von Neu Braunfels über Goodwin nach Bico, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die- siger Office aufgegeben werden.

Abfahrt der Personenzüge der M. K. & T. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Norden: No. 244 ... 8:12 morgens.

Nach Süden: Katy Flyer ... 6:39 morgens. No. 243 ... 8:07 abends.

Man nehme den „Katy Flyer“ nach Baco, Fort Worth, Dallas, Denison, St. Louis und darüber hinaus. Der beste Weg zur Weltausstellung geht über die „Katy“.

Ein anderer schneller Zug ist der „Katy Fair Special“, der hier um 8:12 Uhr morgens abfährt und um 1/2 Uhr am Abend des folgenden Tages in St. Louis ankommt.

Die Geld- und Zeit sparende Eisenbahn: Die J. S. G. N. The Texas Road, hat sechs Personenzüge, welche täglich Neu-Braunfels mit folgt verlassen:

Nach Süden: No. 5 ... 6:09 morgens. No. 9 ... 8:42 No. 1 ... 8:32 abends.

Nach Norden: No. 10 ... 8:00 morgens. No. 4 ... 2:16 nachmitt. No. 6 ... 9:33 abends.

Mit No. 4, dem „High Flyer“, kommt man am Abend des nächsten Tages ohne Umsteigen in St. Louis an.

No. 6 hat durchgehende Chair Cars und Schlafwagen nach Dallas, Fort Worth, Gainesville, Paris, Oklahoma und Kansas City, Mo.

No. 5 ist der beste Zug nach Meriso. W. H. Keel, Ticket Agent der J. S. G. N.-Bahn, Neu-Braunfels, Texas.

Eine schnelle und bequeme Reise zur Weltausstellung und zurück in den am schönsten und bequemsten ausgestatteten Zügen garantiert die Zeit und Geld sparende Eisenbahn, die J. S. G. N.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen.

Achtungsgesoll, Die Herausgeber

DeWitt's Witch Hazel For Piles, Burns, Sores.

Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia.

One Minute Cough Cure For Coughs, Colds and Croup.

Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opium.

Billiges Land

zu verkaufen, von \$1.75 bis \$15.00 per Acker, bei San Antonio und Umgegend. Kleine Anzahlung, Rest mit 6 Prozent zu verzinsen.

Arbeitsesel u. Pferde,

große und kleine, zu verkaufen. S. D. Grune.

One Minute Cough Cure For Coughs, Colds and Croup.

Drei „Flyers“

fliegen jetzt täglich von Texas zur Weltausstellung nach St. Louis

via die I. & G. N. Die „wahre St. Louis Weltausstellungsbahn“.

Excursions - Tickets sind jetzt zu haben. „WORLD'S FAIR EXPRESS“ erreicht St. Louis um 7:18 Uhr morgens.

„WORLD'S FAIR SPECIAL“ erreicht St. Louis um 1/2 Uhr nachmittags.

„WORLD'S FAIR HIGH FLYER“ erreicht St. Louis um 1/2 Uhr abends.

Excursions - Tickets sind jetzt zu haben.

Spart Meilen, Minuten und Moneten! Durchgehende Sleepers und Chair Cars.

Die Texas Road. Valentine, Texas.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Schwaaren und Getränken.

Agenten für Koffham, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, St. Bernon Whiskys. Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier.

W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels. Kapital - Ueberhauf, \$30,000. \$50,000.

Allgemeines Ban- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch und u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. L. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

LONE STAR BUSINESS COLLEGE, San Marcos, Texas.

Fähige Lehrkräfte. Studierende aus 21 Staaten. Unser eigenes, prächtiges Gebäude. 18 Jahre unvergleichlichen Erfolges.

MOEBELN.

Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Porlor.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.

Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS.

WHEN YOU TRAVEL SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES. KATY SERVICE (MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY) Suggests Comfortable and Convenient Trains, THE "KATY FLYER" AND KATY DINING STATIONS. One Price 50c

Für die Neu-Brannfels Zeitung.
Maudereien über die Welt-
ausstellung.

Von Ernst Lutz.

Aut Caesar aut nihil.

Caesar, d. i. unser deutsches „Kaiser“; demnach heißt das Motto, welches ich diesem Aufsatz voraussetze: Entweder Kaiser oder nichts! Dieser Ausdruck soll ausdrücken, daß man in dem Berufe, den man erwählt hat, seine ganzen Fähigkeiten, seine ganze Tatkraft einsetzen soll, um das höchste zu erreichen. Wenn schon dieser Grundgedanke überall im Leben Anwendung findet, wie viel mehr gilt er für jene, die eine der schönen Künste als Lebensberuf sich erwählt haben!

Der großen Menge schwebt immer der Gedanke vor, daß der Künstler als solcher geboren sein müsse. „Poeta natus“, sagt schon der Römer. Freilich wird derjenige, welchem die Muse nicht an der Wiege standen, niemals ein Künstler, aber auf anderer Seite ertönt nur der die Krone, welcher mit dem ihm angeborenen Talente eisernen Fleiß, rastloses Streben verbindet. Wenn es schon Veranlagung und Studium voraussetzt, eine Statue, ein Gemälde zu beurteilen, wie viel mehr, solche selbst zu schaffen!

Der Sinn für die schönen Künste lag in tiefem Schlafe bei den Amerikanern bis zum Jahre des Herrn, da man schrieb, 1876. Erst die Weltausstellung zu Philadelphia trieb ihn wach. Sie lehrte unser Volk, daß das Streben nach Reichtum alleine unser Leben armelig und trübe erscheinen läßt, daß ihm der wahre Gehalt abgeht ohne Huldigung des Schönen, des Höflichen. Seit jener Zeit macht sich das Bestreben geltend, unsere Umgebung anmuthig zu gestalten. Es entstanden Bauakademien und solche der schönen Künste. Viel gezeitigt haben dieselben noch nicht; das zeigt schlagend die wahrhaft klägliche Ausstellung der Bilder amerikanischer Maler. Die Kritik muß sich dieser Armut bewußt sein, oder sie würde sich nicht solche Mühe geben. John Sargent zum Amerikaner zu machen, einen Mann, dessen einziges Amerikanerthum darin besteht, daß seine Eltern aus diesem Lande stammen. Er selbst ist in Italien geboren und aufgewachsen, und was er als Maler ist, das verdankt er den Franzosen.

Vor einigen Tagen habe ich eine Beschreibung der Weltausstellung gelesen von einem gewissen Walker, in dem folgender Satz vorkommt: In der Kunstabteilung steht Deutschland nicht an der Spitze, wie in so vielen anderen Theilen dieser großen Ausstellung. Zu unserm eigenen Verdienste kommen erst die Vereinigten Staaten, sowohl in bezug auf Gediegenheit, als auch die Menge der ausgestellten Sachen. England nimmt die zweite Stelle ein, dann kommt Japan. „O John Brisbane Walker, what an ass thou art!“ Unsere Art zu malen, unsere Bildhauerarbeit mit japanischer zu vergleichen, die auf ganz anderer Anschauungsweise ruht! Schuster, bleib bei deinem Leisten, und versuche nicht über Dinge zu urtheilen, von denen du nichts verstehst. Brisbane Walker, gehe mit den drei Malern einer vergangenen Epoche und dem jüngsten Kunstschlichter, die Ihr keine zehn wahrhaften Kunstwerke auf der Ausstellung fandet, wo doch so viele weltberühmte Namen vertreten sind, gehe mit ihnen auf die Weide. Nehmt Euch einen alten Stiefel mit und vergleicht ihn mit dem

Wenn Sie eine schlimme Erkältung haben.

Wünschen Sie ein Mittel, das nicht nur schnelle Hilfe, sondern auch dauernde Heilung bringt? Wünschen Sie ein Mittel, das die Lunge frei macht und den Schleimauswurf erleichtert? Wünschen Sie ein Mittel, das den Anfangsstadien einer Lungenentzündung entgegenarbeitet? Wünschen Sie ein wirksames Mittel, das angenehm und sicher zu nehmen ist? Chamberlain's Husten Medizin besitzt alle diese Eigenschaften und für schnelle und dauernde Heilung böser Erkältungen hat sie nichts, das ihr gleichkommt. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

größten Dänen, den Ihr dort findet, und wenn Ihr schließlich alle in Betracht kommenden Punkte reichlich erwogen, dann — graß ruhig weiter, bis die stille Nacht hernieder sinkt!

Dieser John Brisbane Walker scheint überhaupt ein eigener Kauz zu sein. Die belgische Schulausstellung hebt er nicht etwa deshalb, weil sie wirklich gediegen ist, hervor, sondern weil in ihr sich eine Statistik befindet, aus der zu ersehen ist, wie viele Schüler ein Gelübde abgelegt haben, sich vom Alkoholgenuss zu enthalten. Von den Arbeiten der Schüler, die in flemlischer und französischer Sprache geschrieben sind, sagt er kein Wort; wahrscheinlich kommen sie ihm spanisch vor. Auch der wunderbaren Zeichnungen, der herrlichen Baupläne erwähnt er mit keiner Silbe. In der belgischen, französischen und italienischen Kunstausstellung findet er keine Kunstwerke. Es sind ihm die häufig dort auftretenden Frauengestalten zu naht. Gott sei Dank, daß Eva von dem verbotenen Apfel ab, was wäre sonst die französische Kleiderausstellung für ein Mißerfolg, wie sollten sonst die armen Fußmachersinnen und Damenschneider ihr Leben fristen! Wir Männer stehen umher, wie die Zorotes, deren einzige Bekleidung eine Halsbinde ist, die sie jedoch nicht, wie wir, an der Kehle, sondern zwischen den Beinen tragen. Glückliche Eva der Zorotes! Du bist nicht so tief in den Apfel der Erkenntnis, wie die unsere, weshalb sich auch Deine und Deines Mannes Kleidung bei deinen Nachkommen erhalten hat. Du es wolle der Euch auch John Brisbane Walkers giebt? Armer Tizian! Hättest du damals, als du den Raub der Sabinerinnen maltest, schon von unserem berühmten Kunstkritiker eine Ahnung gehabt! Was hilft Dir nun deine Berühmtheit? Deine Sabinerinnen haben ja keine Kleider an. Auch bei deinem „Jüngsten Gericht“ geht es sehr unangezogen her, oh Tiziano Vecellio! Du hättest doch wenigstens denen, die nicht in die Hölle kommen, Kleider anmalen können.

Eines Abends saß ich in der Nähe des Stadiums, um mir das Feuerwerk anzuschauen, welches abgebrannt werden sollte. Ein alter Herr nahm an meiner Seite Platz. Wir sprachen über diese und jene. Endlich fragte er mich ziemlich unvermittelt, was ich von der amerikanischen Gemälde-Ausstellung halte. Ich gestand ihm, daß ich mich sehr enttäuscht gefühlt habe, um so mehr, da ich den großen Loberhebungen, die ich seit Jahren über unsere Meister las, vollständigen Glauben geschenkt habe. Mit wenigen Ausnahmen, die die Mittelmäßigkeit nicht überschreiten, eine große Sammlung von Anstreicher-Arbeit. Höchstens ein Duzend guter Bilder. Wenn von dem berühmten Lenbach der Anspruch des französischen Altmeisters Bonnat, den er 1900 bei Anlaß der Pariser Welt-Ausstellung tat: „Ein großer Porträtist, aber kein Maler“, als zu Recht bestehend gilt, was soll man dann von unserem John S. Sargent sagen, dessen Bildnisse doch bei weitem nicht an Lenbach's hinreichen? Und dabei noch das Demütigende, daß der größte Künstler der amerikanischen Maler, unser Sargent nicht einmal unser Sargent, sondern ein italienischer Franzose oder ein französischer Italiener ist. Der Alte hatte mit schweigend zugehört. Jetzt wandte er sich mir zu und entgegnete: „Mein lieber Herr, Sie haben nur zu wahr gesprochen. Ich stimme Ihnen in allem bei. Aber nun versetzen Sie sich in die Lage meines Sohnes, der an der Spitze des Kunstkomite's steht. Wie sollte es ihm gelingen, ein mächtiges Gebäude mit Gemälden zu füllen, wo schon ein mäßig großer Saal mehr als genügend Raum bot, um alles von wahrhaft künstlerischen Wert zu fassen. Ferner müssen Sie bedenken, daß wir in der Kunst noch jung sind. Die Europäer blicken auf eine Jahrtausende alte Kultur zurück. Die Werke der berühmte-

— Alt vor der Zeit, das ist der Zustand vieler unserer Frauen und Mütter. In den aufreibenden Pflichten um den Haushalt und die Erziehung der Kinder vergessen sie ihr eigenes Ich und vernachlässigen ihre Gesundheit bis sie zerrütet ist. Ihre's Alpenträuter Blutbeheber ist aber gerade das, was sie brauchen. Hunderte von Frauen und Mütter gehen für ihn Zeugniß ab. Schreibe für Drucksachen, es kostet auch nichts. Dr. Peter Fahrney, 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago, Illinois.

Künstler. Vielleicht sind seine Bildnisse reicher Emporkömmlinge, die sich aus Modefische von ihm malen lassen, versteckte Grobheiten. Vielleicht soll seine gleichgiltige Art zu malen etwa so viel sagen als: „Gut genug für dich. Du verstehst ja doch nichts von Kunst.“ Eines ist sicher — das Kunstverständnis war zu Zeiten Washington's im amerikanischen Volke ein feineres, als später und gerade der größte Teil unserer Reichen besitzt am wenigsten davon. Bilder werden gekauft, Bücher-sammlungen werden angeschafft, weil das zum guten Tone gehört. Bei ersteren ist die Hauptfrage der Rahmen, bei letzteren sind es die Einbände. Hoffen wir, daß es mit der Zeit besser werde!

Kyle, Texas, am 27. Okt. 1904.

Tausende kurirt.
DeWitt's Witch Hazel-Salbe hat in tausenden von Fällen Hämorrhoiden kurirt. Ich kaufte eine Büchse DeWitt's Witch Hazel-Salbe, die mir unter Apotheker empfohlen hatte. Ich schreibe E. S. Croix, von Zavalla, Texas, und gebrauchte sie für einen hartnäckigen Fall von Hämorrhoiden. Sie hat mich dauernd kurirt. Zu haben bei W. C. Voelcker.

An das Publikum.
Die einzige Fiebermedicin, die ich jetzt fabricire, ist Dr. Mendenhall's Chill and Fever Cure, mit Bild und Unterschrift von mir auf der Flasche. J. C. Mendenhall, Evansville, Ind. (Erfinder von C. C. C. „Certain Chill Cure“.) Nehmt die Sorte mit dem Bild darauf.

Weltausstellungsbilder.
Sieben schöne farbige Bilder, die Hauptgebäude der Weltausstellung darstellen, und sieben andere Bilder, zum Einrahmen geeignet, schick nach Empfang von 10 Cts. die „Katy“, Dallas, Tex.

Notice of Final Account.

THE STATE OF TEXAS.
To Persons Interested in the Estate of Carl Wenzel Deceased:
Otto Heilig, Administrator of the Estate of said Carl Wenzel, deceased, has filed in the County Court of Comal County his Final Account of the condition of said estate, together with an application to be discharged as Administrator thereof, which will be heard by our said Court on the First Monday in November, A. D. 1904, same being the 7th day of November, A. D. 1904, at the Court House of said Comal County in the City of New Braunfels, at which time and place all persons interested in said estate are required to appear and contest said Final Account and application, if they see proper.

Witness: R. RICHTER, Clerk of the County Court of Comal County.
Given under my hand and the seal of said Court at my office in {L.S.} New Braunfels on this 14th day of October A. D. 1904.
R. RICHTER, Clerk County Court, Comal Co., Tex.

Election Notice.

Pursuant to the Election Proclamation issued by the Governor of Texas, notice is hereby given that an election will be held on TUESDAY, THE EIGHTH DAY OF NOVEMBER 1904, in the various election precincts, County of Comal, State of Texas, for the purpose of voting for Eighteen Electors for President and Vice President, Member of Congress, Governor, Lieutenant Governor, Comptroller, Treasurer, Commissioner of the General Land Office, Attorney General, Superintendent of Public Instructions, One Railroad Commissioner, One Associate Justice of the Supreme Court, One Judge of the Court of Criminal Appeals, One Associate Justice of the Court of Civil Appeals for the 3rd Supreme Judicial District, One Senator and One Representative to the twenty-ninth Legislature, One District Judge and One District Attorney, as named in the Governor's proclamation, and such County and Precinct Officers as the law requires to be elected, and for or against amending Section 52, Article 3; Article 3, Section 51, and Section 16, Article 16, of the Constitution of the State of Texas; and to vote on a 5-cent road and bridge tax of the assessed values of Comal County, Texas.

New Braunfels, Texas, October 12, 1904.
JOHN MARBACH, County Judge, Comal County, Texas.

Die Bildhauerei ist bedeutend weiter vorgeschritten, wemgleich die bedeutendsten der amerikanischen Bildhauer in Frankreich oder Deutschland gelernt haben. Augustus Saint Gaudens ist der berühmteste derselben. Sein Puritaner und einige andere Entwürfe von seiner Hand sind weltberühmt geworden.

Wenige Tage nach der Aussprache mit dem alten Herrn stand ich vor einem unserer Seegemälde, als eine Dame mich bat, ihr das Bild zu erklären. „Gnädige Frau“, sagte ich, „dieses Bild stellt eine große Wiese dar mit Baumwollbällen.“ „Und jenes Schiff?“ — „Jenes Schiff? Oh, das haben sie wahrscheinlich dahin geschleppt, um es mit Baumwolle zu laden,“ erwiderte ich. Trotzdem ich sie während dieser Auseinandersetzung sehr ernst anah, lachte sie fröhlich und meinte, ich sei sehr drollig. „Drollig? Daß ich nicht wüßte. Im Gegenteil, ich bin sehr ernsthaft; nur kommt mir hier alles so japanisch vor.“ Ich schlug vor, das Gebäude zu verlassen und in die japanische Ausstellung zu gehen. Dort sagte ich ihr, vor einer japanischen Malerei stehen bleibend: „Sehen Sie, meine Gnädige, dieses soll einen Baum vorstellen, dieses eine Frau, und das dritte eine Kuh. Mit einiger Phantasie wird Ihnen das leicht gelingen. Sie können sich ferner einbilden, daß die Japanerin gesonnen ist, die Kuh an jenen Baum anzubinden, um melken zu lernen, oder irgend etwas anderes. — Ich habe Sie belogen, schöne Frau, als ich Ihnen sagte, das Schiff, von dem wir sprachen, solle mit Baumwolle geladen werden. Der Künstler, welcher jenes Bild malte, wollte Ihnen ausdrücken, daß Sie sich unter der grünen Wiese das Meer und unter den Baumwollbällen den Schaum der Wellenspitzen denken sollten. Sie werden nun begreifen, daß mir unsere eigene Ausstellung so japanisch vorkommt.“

Als ich vor einigen Jahren in München war und mich einem meiner Freunde gegenüber etwas topfschüttelnd über die neue Richtung in der Malerei ausdrückte, fiel mir derselbe in die Rede, indem er begerstert erklärte, daß die neue Art auf den tiefsten wissenschaftlichen Grundtügen beruhe. Farben werden nicht mehr sanft abgetönt, sondern die Abtönungen sind unvermittelt aufgetragen. Grelle Lichter werden aufgesetzt und dem Auge bleibt es überlassen, diese Schattierungen und Lichteffekte zu einem Ganzen zu verschmelzen. Selbstredend durften so gemalte Bilder nur aus gewisser Entfernung betrachtet werden. Es liegt klar auf der Hand, daß diese Methode die größte Sorgfalt in der Ausführung erheischt, andernfalls das Bild den Eindruck des Skizzenhaften oder Unfertigen macht, oder gar zum unzufriedensten Gekleckse herabsinkt. Die Porträts des Malers Sargent tragen diesen fatalen Stempel des Unfertigen. Sie sind mit solch genialer Burtigkeit gemalt, daß sie den Eindruck hervorbringen, als ob der Künstler in fortwährender Eile begriffen wäre. Es liegt doch viel amerikanisches Blut in ihm, trotzdem er in Florenz geboren und aufgewachsen ist und unter französischen Meistern gelernt hat. Jedes seiner Bilder sollte als Motto tragen: „Time is money.“ Jedenfalls ist Sargent ein

Witness: R. RICHTER, Clerk of the County Court of Comal County.
Given under my hand and the seal of said Court at my office in {L.S.} New Braunfels on this 14th day of October A. D. 1904.
R. RICHTER, Clerk County Court, Comal Co., Tex.

Election Notice.

Pursuant to the Election Proclamation issued by the Governor of Texas, notice is hereby given that an election will be held on TUESDAY, THE EIGHTH DAY OF NOVEMBER 1904, in the various election precincts, County of Comal, State of Texas, for the purpose of voting for Eighteen Electors for President and Vice President, Member of Congress, Governor, Lieutenant Governor, Comptroller, Treasurer, Commissioner of the General Land Office, Attorney General, Superintendent of Public Instructions, One Railroad Commissioner, One Associate Justice of the Supreme Court, One Judge of the Court of Criminal Appeals, One Associate Justice of the Court of Civil Appeals for the 3rd Supreme Judicial District, One Senator and One Representative to the twenty-ninth Legislature, One District Judge and One District Attorney, as named in the Governor's proclamation, and such County and Precinct Officers as the law requires to be elected, and for or against amending Section 52, Article 3; Article 3, Section 51, and Section 16, Article 16, of the Constitution of the State of Texas; and to vote on a 5-cent road and bridge tax of the assessed values of Comal County, Texas.

New Braunfels, Texas, October 12, 1904.
JOHN MARBACH, County Judge, Comal County, Texas.

Landas Mühlen-Depot

Neu-Brannfels, Texas.

Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamennuchl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Dr. Mendenhall's CHILL AND FEVER CURE



kurirt Schüttelfrost, Fieber, Malaria, Biliosität.

Man nehme es als färlendes Mittel und zwar immer anhalt Chinin. Ein wissenschaftliches Präparat; ist ganz verschieden von anderen Fiebermedizinen; das Resultat einer wichtigen Entdeckung, welche jahrelanges geübliches Studiren und Forschern repräsentirt. Schmeckt angenehm; eignet sich deshalb besonders für Kinder und schwächliche Personen. Wenn diese Medizin nicht besser als irgend eine andere ist; so gibt Euch W. C. Voelcker, S. V. Schumann, A. Tolle, H. B. Richter, Neu-Brannfels, oder Mahnolds & Daniel, San Marcos das Geld zurück.

H. V. SCHUMANN. Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.

B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Brannfels.



Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Weltausstellungszüge, täglich zwischen St. Louis und Texas.

Unübertroffener **Weltausstellungs-Dienst** spart man auf der **I. & G. N.** und der Iron Mountain Route.

Die „wirkliche St. Louiser Weltausstellungs-Linie“.

Drei Eilzüge (FLYERS) täglich aus Texas

kommen in St. Louis **Morgens, Mittags und Abends an.** Schlafwagen und Chair Cars ohne Umsteigen zwischen Texas und St. Louis.

Excursion-Tickets sind jetzt zu haben. Man wende sich an den Agenten, oder schreibe an

D. J. Price, Gen. Pass. & Ticket Agt. J. & G. N. Palestine, Texas. G. V. Turner, Gen. Pass. Agt. I. & G. N. Dallas, Texas. G. C. Townsend, Gen. Pass. Agt., Iron Mountain, St. Louis, Mo. **Weltausstellungszüge täglich zwischen St. Louis und Texas.** I. & G. N. Texas Pac. and Iron Mountain Route.

Cabinet Bilder \$1.00 per Duzend, bei F. C. Hoffmann.

Räthel-Gcke.

Auflösungen der Räthel in der letzten Nummer:

1. Reittier.
 2. 200 Pfund.
- Räthelhafter Zuchritt:
to to to to to to to to to to to to
d j i i i i i i i i i i i i i i i i i i
fi fi fi fi fi fi fi fi fi fi fi fi fi fi fi fi
- Auflösung in der nächsten Nummer.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, am 29. Oktober 1904.

Diesesmal will ich meine St. Louis-Reise beschreiben. Das Ticket kaufte ich in Neu-Braunfels. Ich dachte, Ticket sei Ticket. Als wir aber in Lockhart ankamen, mußte ich aussteigen. Der Conductor meinte, wenn ich bis nach St. Louis wollte, müßte ich noch nachbezahlen. Wir war das Geld knapp und ich blieb daher in Lockhart. Und ich habe es noch nicht bereut; denn wer weiß, ob ich in St. Louis auch so viele neue Abonnenten bekommen hätte, wie dort. Die Herren Henry Eismann, Gustav Holz, C. F. Rose von Umland (der dortige Schmiedemeister), Robert Niemann, Franz Funke, H. C. Salge, Harry Müller, Frank Rheinländer, Albert Hartung, Heinrich Willms, Heinrich Lippe, Albert Karlowitz, Franz Scholwinski und Wm. Wislan, ein früherer Neu-Braunfelsler, der jetzt mit Land handelt, werden künftig die Tante leiten.

Von den alten Abonnenten traf ich zuerst Herrn Heinrich Gemme, dem es gut geht. Dann besuchte ich die Gebrüder Willmann, Söhne des Herrn Joseph Willmann, die in Lockhart einen großen Viehhof besitzen und die schönste Auswahl von Pferden und Buggies haben, die ich noch je in einem Viehhof angetroffen habe.

Ich hatte diesesmal meine Frau bei mir, die ihre Verwandten in Lockhart und Umgebung einmal besuchen wollte. Die erste Nacht blieben wir bei Cousin Adolph Blasiens, der jetzt in Lockhart seine alten Tage in aller Ruhe und Gemüthlichkeit zubringt. Als nun Schmiedemeister Oswald Seliger hörte, daß ich in Lockhart war, kam unser alter Stat-Club, bestehend aus Heinrich Kuhler, Adolph Blasiens, Oswald Seliger und meiner Wenigkeit zusammen, und der Kampf ging von Neuem los; ich glaube nicht, daß in Dallas eifriger gekämpft wurde. Wenn es den Spaniern so ergeht, wie es Freund Oswald Seliger erging, — dann, o weh, Kusland!

Am nächsten Morgen war Cousine Frau Ed. Braune so freundlich, uns nach Rogers Ranch zu fahren. Dort hat meine Frau nämlich zwei Cousinen, Frau Rudolph Kreymer u. Frau Fritz Heidemeyer die ganz nahe bei einander wohnen.

Während sich nun meine bessere Hälfte mit ihren Cousinen unterhielt, suchte ich die Nichten und Neffen der Tante auf. Zuerst sprach ich bei Herrn Oskar Schmidt vor, dann bei den Herren H. H. Meyer, Theodor Schmidt, Julius Rudorf, der in Niederwald einen großen Store hat und gute Geschäfte macht, und Heinrich Borchers, den Fleischmeister von Niederwald, der seine Cottongin an die Herren Fritz Heidemeyer und Henry Willms verkauft hat. Diese Gin hatte am 19. Oktober schon 979 Ballen geginnnt, und alle Leute sind auch mit den jetzigen Beständen sehr zufrieden.

Herr Heinrich Borchers meint, daß Niederwald noch Großstadt wird. Er hat in seinem Butcher Shop einen Spruch, den die fleischessende Menschheit gründlich beherzigen sollte; nämlich:

Ochsen, Kälber und auch Schweine haben Glieder und Gebeine; Darum muß beim Fleischauswiegen Jeder etwas Knochen kriegen!

Dann traf ich Freund Ferd. Schmidt, der wieder am Baufen ist, Albert Kolbmann, Rud. Kreymer, Fr. Kochler, und Chr. Wehner, der leider das Fieber hatte.

Am nächsten Morgen fuhr mich Freund Fritz Heidemeyer in der

Umgebung umher, und die Leute wunderten sich, daß ich ohne meinen Schimmel kam. Aber Veränderung muß sein!

Zuerst besuchten wir Herrn Heinrich Schäfer, der dieses Frühjahr das Unglück hatte, seine treue Lebensgefährtin zu verlieren.

Dann ging es zu Freund Wm. Schlather, den wir beim Schweine-schlachten antreffen; die Wurst war noch nicht fertig; und dann zu Wm. Dameran, Osw. Ulbricht, Carl Kirchhof, den humorvollen Correspondenten der „La Granger Zeitung“ und Herrn G. F. Habe, der auch hier und da für die Tante schreibt. Es sollte öfter geschehen, denn die Tante ist sehr erpicht auf Neuigkeiten.

Dann sprach ich bei C. F. Garbrecht vor, der aber zur Weltausstellung gereist war.

Prof. R. Schreiber fand ich noch an seiner früheren Stelle; ein Zeichen, daß Lehrer und Schulpatrone dort miteinander zufrieden sind.

Hierauf besuchte ich noch F. F. Ulrich und Carl Conrads, und Freund Fritz Heidemeyer brachte uns wieder nach Lockhart. Niederwald liegt in Caldwell County, ungefähr zwölf Meilen von Lockhart und zweiundzwanzig Meilen von Austin, an der alten Bastrop Road. Bei Rogers Ranch wohnen meist lauter Deutsche und auch einige Polen. Viele von den Deutschen stammen aus der Gegend von Neu-Braunfels. Allen geht es gut. Herr Theodor Schmidt hat sich eine 100 Acker-Farm von Herrn Ed. Braune gekauft für \$29 den Acker. Herr Ed. Braune hat den Store und Saloon des Herrn Louis Scheeh übernommen und laßt alle seine Freunde ein, ihn dort zu besuchen.

Am nächsten Tage besuchte ich Herrn Chas. Kreuz, der einen der best eingerichteten Butcher Shops besitzt, die ich noch je gesehen habe.

Zum Fleischmahlen benutzte er Elektrizität. Ich sah ihn in 15 Minuten über 100 Pfund Fleisch zurechtmahlen. Die Leute, die nach Lockhart zur Straßen-Fair gehen, sollten sich die Einrichtung mal ansehen. — Herr Fritz Alves hat das Geschäft des Herrn Percy Forke und macht brillante Geschäfte. Ist auch nicht anders zu erwarten, denn bei Lockhart haben die Leute eine ziemlich gute Corn- und Cottonernte gemacht. — Westlich von Lockhart hat der Bollwibel sehr viel Schaden angerichtet.

Dann besuchte ich Freund Otto Schroeder, dem es sehr gut geht, und die Herren Carl Balzer, Louis Loep und Wm. Bodemann, der nebst seiner schönen Farm mehrere Acker „black Spanish“ Wein und, wenn ich mich nicht irre, sieben große Faß von dieser edlen Sorte besitzt. Der Wein ist gut; das kann ich aus eigener Erfahrung bezeugen.

Am nächsten Morgen traf ich die Herren W. Bodemann und August Maas und meinen Verwandten Peter Luz, der mich beauftragte, alle seine Verwandten und Freunde zu begrüßen, was ich hiermit besorge. Dann besuchte ich Herrn Zimmermeister Louis Kees, auch ein Neu-Braunfelsler Kind. Neu-Braunfels hat einen großen Store und gute Geschäfte macht, und Heinrich Borchers, den Fleischmeister von Niederwald, der seine Cottongin an die Herren Fritz Heidemeyer und Henry Willms verkauft hat. Diese Gin hatte am 19. Oktober schon 979 Ballen geginnnt, und alle Leute sind auch mit den jetzigen Beständen sehr zufrieden.

Herr Heinrich Borchers meint, daß Niederwald noch Großstadt wird. Er hat in seinem Butcher Shop einen Spruch, den die fleischessende Menschheit gründlich beherzigen sollte; nämlich:

Ochsen, Kälber und auch Schweine haben Glieder und Gebeine; Darum muß beim Fleischauswiegen Jeder etwas Knochen kriegen!

Dann traf ich Freund Ferd. Schmidt, der wieder am Baufen ist, Albert Kolbmann, Rud. Kreymer, Fr. Kochler, und Chr. Wehner, der leider das Fieber hatte.

voran; Heisers Band lieferte die Musik, und Bruder Franz Zahns, Präsident der festgebenden Loge, hielt eine gediegene Festrede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Das Fest verlief, so lange ich dort war, in der schönsten Harmonie. Der Walhalla Gesangverein trug unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Robert Pantermühl dessen schöne Lieder vor. Candidaten waren auch eine Menge zugegen.

Bei dieser Gelegenheit traf ich Herrn Wm. Rowotny von Blanco City; er sagte mir, daß sich dort oben immer mehr Deutsche ansiedeln. Herrn Carl Zentich mußte ich eine Quittung schreiben. Um drei Uhr morgens kamen wir wohl behalten in der Comalstadt an. Am nächsten Morgen besuchte ich Freund Otto Kees, nahm mir einen Guten mit auf den Weg und gelangte wohlbehalten zu Hause an.

Mittags fing es an zu regnen; ich konnte daher meine geplante Reise nach Maxwell, Kyle und Needville nicht antreten, werde es jedoch, wenn es nicht regnet, diese Woche thun. Unterdessen reiste ich ein wenig in meiner Gegend herum und besuchte die Herren Ferd. Tonne, Fritz Haag und Otto Bergmann. Da hörte ich, daß mein ehemaliger Nachbar Adolph Haag geschlachtet und Wurst gemacht habe. Ich begab mich also schnurstracks zu ihm und bekam da meine erste diesjährige Wurst. Ich glaube nicht, daß ich dieses Jahr eine bessere bekomme.

Am nächsten Morgen besuchte ich Herrn Heinrich Friesenhahn, dem es gut geht. Dann hatte ich die Ehre, mit Prof. A. S. Wertheim, dem neuen Lehrer der Selma-Schule, bekannt zu werden, den ich ebenfalls in die Abonnentenliste eintrug. Dann wollte ich Freund Philipp Fey besuchen, traf ihn aber unterwegs, und wir fuhrten zusammen zu Carl Luz, der in Selma ein flottgehendes Geschäft betreibt. Augenblicklich weilt sein Schwiegervater, Herr Wm. Alves jr., bei ihm. Wir unterhielten uns amüßlichen und köstlich. Freund Philipp, der jetzt wenigstens \$36,000 werth ist, meinte, er hätte den Bitman an seiner Nähmaschine gerbrochen; den Schaden könne kein Anderer als der berühmte Schmiedemeister Emil Alves wieder gut machen, den ich gleich darnach besuchte, und dabei antraf, wie er den zerbrochenen Bitman wieder zurechtmahnete. Dann traf ich noch Freund Ernst Jonas, der schon an der Salado in Bexar County auf seiner neuen Farm wohnt.

Dieses Jahr scheint der Landhandel überhaupt zu florieren. Joseph Bieneck hat seine Farm an Wm. Stenning verkauft, und hat jetzt die Farm des Herrn Ernst Wolfshohl gekauft. Heinrich Zercher von Solms ist auch auf seine neue Farm an der Salado gezogen. Herr Carl Kappelmann wird in den nächsten Tagen nach Braden übersiedeln und Pferdehandel betreiben.

Die Baumwollernte ist überall, wo ich gewesen, so ziemlich eingeehmt.

In unserer Gegend hat sich auch der Klapperstorch bemerkbar gemacht; er hat bei meinem Neffen Georg Stroef und Frau ein munteres Lärchen hinterlassen. Der John gratulirt!

Morgen gehe ich zum Erntefest nach Anhalt.

Gerade, als ich mein Schreiben abschließen will, kommt mein Tochterlein und liest mir aus dem Eingehand des Herrn August Treisch vor, wie der „Bohemian John“ die Bürger aufklärt über den Frohndienst, dabei aber etliche Punkte vergessen hat, nämlich das mit dem Regier- und Mexikanerzwiden. Das ist fatal, daß bis jetzt noch kein Mensch daran gedacht hat! Aber jetzt ist ja alles aufgeklärt, sogar der

Bohemian John.

Keine Husten-Medizin erweist sich solcher Beliebtheit, wie Foley's „Honey and Tar“. Enthält kein Opium und kein Gift, und verheißt niemals seine Wirkung; heißt allemal. Zu verkaufen bei F. V. Schumann.

Secetab' Opernhaus.

Sonntag Abend, den 6. Nov.

Chas. B. Goes' Darstellung der dramatischen Sensation

A Hidden Crime

Ein romantisches Schauspiel an der pacifischen Küste. Fünf maßlose Szeneneinrichtungen. Außergewöhnliche Kräfte.

Zehrt

Den Zusammenbruch der riesigen Hängebrücke.

Den Hafen des „Goldenen Thores“ in San Francisco.

Die Opiumhöhlen im Chinesenviertel.

Ed. Robbe.

Großes Erntefest

in

Rohde's Halle

am Sonntag, den 13. Novbr.

Nachmittags: Spiele für Kinder mit freien Preisen. Anfang 3 Uhr.

Bartels' Band liefert die Musik.

Abends großer Ball.

Jettermann freundlich eingeladen.

Ed. Robbe.

Großes Erntefest

in

Grüene's Halle

am Sonntag, den 6. Novbr.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Abends großer Ball.

Freundlich ladet ein

H. D. Grüene.

Großer Ball

in der

Germania Halle

am Sonntag, den 6. Nov.

Bartels' Band liefert die Musik.

Freundlich ladet ein

Hans Braun.

Schaltjahrsball

in der

Barbarossa Halle

am Sonntag, den 6. Nov.

Freundlich ladet ein

Ernst Zipp.

Großes Erntefest

Barbecue und Ball

in der

Sweet Home Halle

am Sonntag, den 6. Nov.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Freundlich laden ein

Reinartz & Schwab.

Skat-Turnier

in

Otto Kees's Saloon

am Sonntag, den 13. Novbr.

Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Freundlich ladet ein

Otto Kees.

Großes Erntefest

in

Walhalla

am Samstag, den 12. Novbr.

Anfang 2 Uhr nachmittags.

Abends großer Ball.

Freundlich ladet ein

Peter Rowotny jr.

Gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit vom nächsten 2ten Januar auf 6 Monate oder länger. Gute Behandlung, \$15.00 Lohn den Monat und freie Reise nach A. & M. College. Um Näheres wende man sich an Frau Ernst Grüne, Neu-Braunfels, oder brieflich an F. C. Giesfeld, College Station.

Zu verkaufen.

Einige tausend Acker gutes Farmland in Rannels und Tom Green County. Näheres bei

F. C. Streuer, Neu-Braunfels.

Foley's Honey and Tar

heals lungs and stops the cough.

„Leader“ Kochöfen



Die besten der Welt. Der dauerhafteste Ofen der gemacht werden kann, und doch billiger, als alle anderen.

Eine schriftliche Garantie wird mit jedem „Leader“-Ofen gegeben.

Unsere Auswahl ist die größte in der Stadt. Henry Benoit.

Pferde!

Zu Kaufs Co.'s Cottonhard wird am Samstag und Sonntag, den 3. und 6. November, ein Mann sein, der Pferde einhandelt und verkauft.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus, früher Herrn R. D. Willmann gehörend, in der Brüdentrage. Nachfragen bei

Richard Pfeuffer.

Warnung!

Alles Jagden ohne meine Erlaubnis nach jeglichem Wilde auf meinen Landereien westlich vom Post Oak See ist hiermit verboten. Zuwiderhandelte werden gerichtlich belangt werden.

321 Fr. Heidrich.

Dankagung.

Allen denen, die mir bei meiner Krankheit und Behandlung so hülfreich zur Seite standen, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus, ganz besonders Herrn August Schöther und Familie für die freundliche Aufnahme in ihrem Hause.

Quittung.

Vom Neu-Braunfelsler Gegenseitigen Unterstüßungsverein die mit dem Ableben meines Mannes fällig gewordene Summe von eintaufend Dollars (\$1000.00) erbalten zu haben, bescheinigt hiermit dankend Frau Lonie Kellner.

Dallas, Cal., 26. Okt. 1904.

T. Bode's

Putz- u. Modegeschäft,

Marion, Texas.

Soeben erhalten, eine neue Auswahl der modernsten Hüte für Damen, Mädchen und Kinder; sowie Sun Bonnets, Winter, Schleier, Federn u. s. w. Auch die Agentur für Butterick's Kleidermuster.

Zu verkaufen:

Ein Platz, enthaltend 224 Acker, 28 Acker in Cultur unter guter schweinezüchter Farm, Rest in Pasture, gutes Wohnhaus, Cornhaus und Wasser. Sowie auch ein Platz enthaltend 204 Acker Pasture mit gutem Brunnen.

Beide Plätze liegen bei Hugo, und sind einzeln oder zusammen für \$5 den Acker zu verkaufen. Ernst Rauch, Hugo, Hays County, Tex.

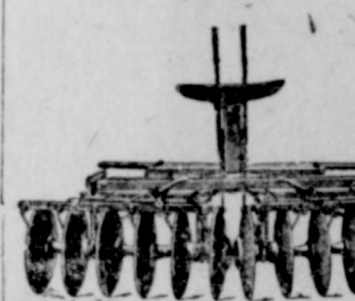
Zu verkaufen:

Mein gut liegender Wohnplatz nahe der katholischen Kirche in Neu-Braunfels ist sehr billig zu verkaufen. Man wende sich direkt an den Eigentümer Emil Müller, R. F. D. No. 4., West, McKenna Co., Tex.

Very Sulky u. Disc Pflüge



bekannt als die besten im Markt.



321 Fr. Heidrich.



Disc und Lever Eggen



Champion Mowers und Mowers

CARRIAGES and WAGONS



for Pleasure and Business.

Mitchell Buggies u. Surreys Ambulancen und Farm-Wagen

garantirt die besten und billigsten.

Kommt und seht unser Lager.

A. Holz & Son.

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right. Early Risers. The famous little pills.